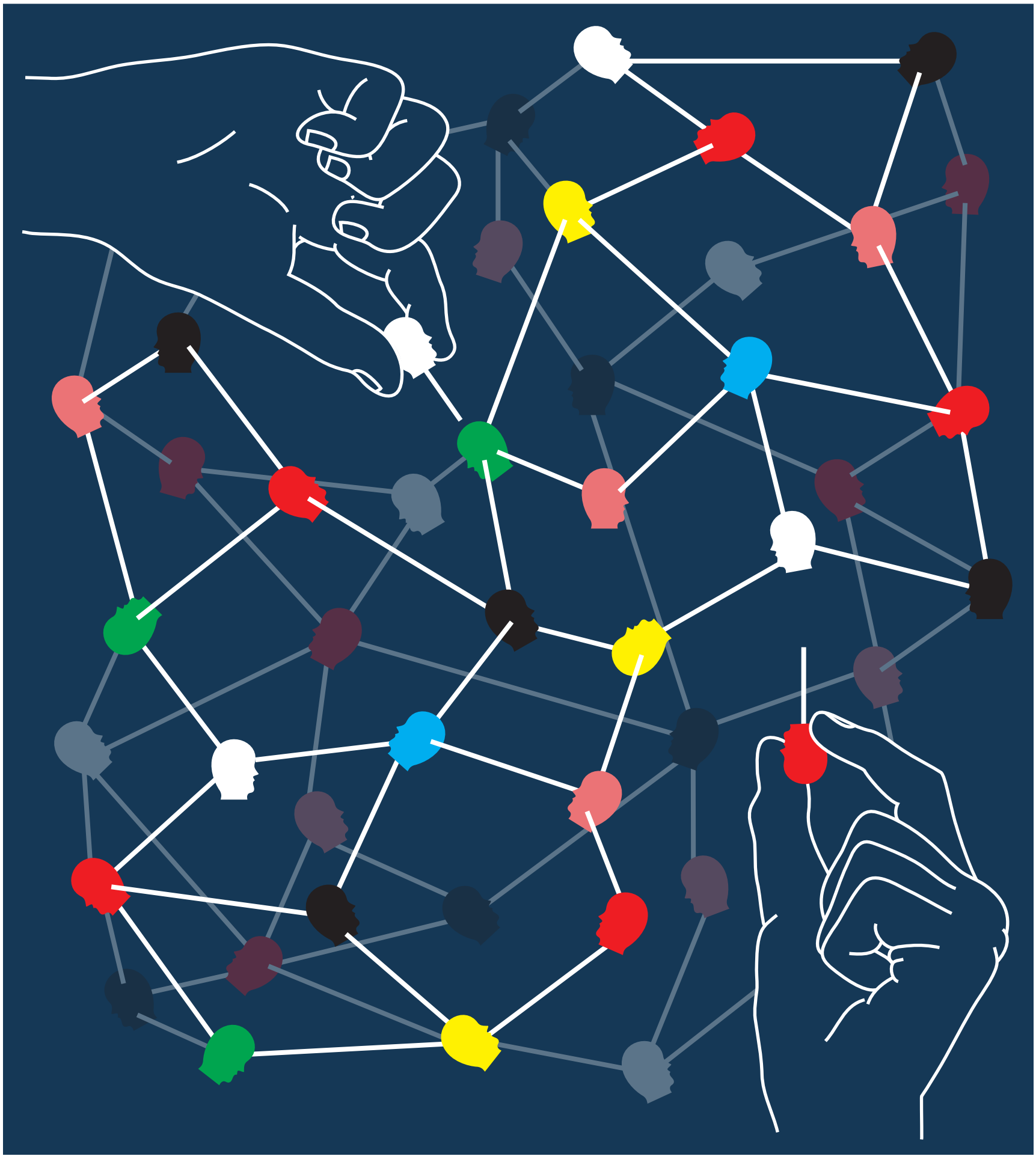
Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

Mai 2015 Nr. 33

DAS GROSSE WARTEN: WALHALLA UND ALTES GERICHT ROMANTIK-TEST **2X5: VOLKER SCHLÖNDORFF** NEUSTART PARISER HOF **ERFINDER**



Editorial

Nun hat auch das Westend Wiesbaden sein 9/11,

Entschuldigen Sie bitte, liebe sensor-Leser, eigentlich müsste ich diesen absurden Vergleich sofort wieder zurücknehmen. Er hinkt an allen Ecken und Enden, und Katastrophen zu vergleichen, gar zu „ranken“, ist größter und oft grober Unfug. Aber der Zweck heiligt die drastischen Mittel im Kampf um Aufmerksamkeit – um Aufmerksamkeit für Menschen in Not. Und die Menschen, die vom tragischen Brandunglück in der Goebenstraße 9 betroffen sind, sind in Not. In großer Not. Und sie drohen, wie es so ist in Zeiten, wo die Halbwertzeit der Aufmerksamkeit für Katastrophen immer kürzer wird, wieder aus dem Blick zu geraten – gerade mal 14 Tage nach dem Unglück, die schon wieder wie eine Ewigkeit erscheinen.

Der verheerende Brand in der Nacht vom 10. auf den 11. April hat einer hochbetagten Dame, in deren Wohnung das Feuer ausbrach aus einer Ursache, die nie geklärt werden wird, das Leben gekostet. Und er hat etwa neun Haushalten, überwiegend jungen Familien mit Schulkindern, ihr Zuhause genommen. Über Nacht. Für Wochen, Monate, zumindest manchen vielleicht für immer. Das klingt schon schlimm genug. Und vermittelt doch noch längst nicht das wahre Ausmaß des Unglücks für die Betroffenen. Sie haben kein Zuhause mehr. Sie haben keine Möbel mehr, keine Klamotten, keine Dinge des täglichen Bedarfs, keine Gegenstände der persönlichen Erinnerungen. Sie sind psychisch belastet, sind teilweise nicht versichert, und wenn, sind ist noch längst nicht geklärt, welche Versicherung wie für die verheerenden Schäden aufkommt. Und sie müssen in all dem Unglück ihren Alltag organisieren, improvisieren, irgendwie. Das Schöne im Schlimmen ist, dass die Bewohner zusammenrücken, und dass auch Anwohner mitfühlen, mitdenken, mithelfen.

Das Unglück hat das Westend ins Mark getroffen. Aus meiner Wohnung heraus schaue ich täglich auf das Unglückshaus, dem man das Ausmaß der Zerstörung von außen nicht ansieht, werde daran erinnert und denke ständig an die Menschen, die es aus dem Nichts getroffen hat. Ich höre die Gespräche auf den Straßen und bekomme fast täglich neue Nachrichten. Diese Nähe ist wohl auch, das muss ich ehrlicherweise sagen, der Grund, warum ich „dranbleibe“. Wäre es irgendwo an einem anderen Ende der Stadt passiert, würde meine Betroffenheit vielleicht auch nicht so lange anhalten. Traurig, aber so „funktionieren“ wir nicht nur reizüberfluteten, sondern auch leidüberfluteten Menschen nun mal. Nun bin ich aber nun mal ganz nah dran und nutze diesen Zufall, um auch Sie – alle sensor-Leser, alle Wiesbadener – ganz nah heranzuholen. Ins Westend. In die Goebenstraße. Zu den Menschen, die jetzt unsere Hilfe brauchen, die Ihre Hilfe brauchen.
Die Betroffenen brauchen auch Geld. Viel Geld, deshalb meine große Bitte: Spenden Sie. Es muss ja nicht viel sein, kann oft nicht viel sein. Aber wenn viele wenig spenden, wird es auch viel. Das wissen wir spätestens seit der genialen „Menschen für Menschen“-Wette von Karlheinz Böhm. Vielleicht haben Sie auch Ideen für Benefizaktionen. So wie die Nachbarn, die kürzlich einen „Goebenstraße hilft Goebenstraße“-Flohmarkt organsiert haben. Die Betroffenen brauchen auch Wohnraum. Es kann doch nicht wahr sein, dass viele der Familien immer noch von Hotel zu Hotel ziehen. Wohnraum auf Zeit muss doch in dieser Stadt, von dieser Stadt – mit ihren städtischen Wohnungsgesellschaften –, unbürokratisch organisiert werden können. Wo ist der berühmte „kurze Dienstweg“, wenn er wirklich gebraucht wird?

Dirk Fellinghauer
#ichbingoebenstraße9

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank Bochum, IBAN: DE 60 43 0 60 9 67 6000 12 67 01, Stichwort: Spende Brand Goebenstraße (Treuhänderisches Konto – keine Spendenquittungen möglich). Ideen für Wohnraum auf Zeit? Gerne per Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Goebenstraße“. Wir leiten die Angebote weiter.

(((6

(((12

(((36

Inhalt

6))) **Das große Warten:** Zukunft für historische Gebäude der Stadt?

11))) **Neustart im „Pariser Hof“** – Theatermacher ergreifen Privatinitiative

12))) **Der große Test:** Romantisches Wiesbaden

17))) **Danke für diese Party!** Fotorückblick 3 Jahre sensor

21))) **Miumi machen Albumrelease zum Ereignis** – im Museum

22))) **Perlen des Monats & Veranstaltungskalender**

30))) **2x5-Interview:** Volker Schlöndorff, Filmregisseur und Oscar-Preisträger

32))) **So wohnt Wiesbaden:** Jonas Acquistapace, Fußballprofi beim SV Wehen Wiesbaden

34))) **Verborgene Welten:** Schießsport im Schützenverein

39))) **Geschäft des Monats:** Kiezkaufhaus

41))) **Restaurant des Monats:** Hindukusch

42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Leitung Anzeigenblätter & Zielgruppenmedien
Claus Liesegang

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175lpi.de

Titelbild Benedikt Luft, www.benediktluft.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Jan Gorbauch, Julia Gorbauch, Natascha Gross, Hendrik Jung, Martin Mengden, Marc Peschke, Dorothea Rector, Falk Sinß, Sebastian Wenzel, André Werner
Foto/Illustration Rainer Eidemüller, Julia Gorbauch, Thorsten Haun, Marc „King Low“ Hegemann, Hartwig Kosbab, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Christof Rickert, Jason Sellers, Armin Smailovic, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Berg, Peter Blähser, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Barbara Haase, Talley Hoban, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Jens Uhlherr, Katrin Walsdorfer, Julia Wilhelm, Mihaela Zaremba. www.sensor-wiesbaden.de/abo

DAS KURHAUS WIESBADEN

Johann-Strauß-Orchester
Herbert Siebert

Freitag, 1. Mai, 20.00 Uhr
Frühlingskonzert
Frühling in Wien und Venedig
F. v. Suppé, G. Rossini, J. Strauß u.a.

Freitag, 24./Samstag, 25. Juli, 19.30 Uhr
Burg Eppstein - Opera Classica
Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß

Sonntag, 2. August, 18.00 Uhr
Liebfrauenplatz, Mainz - Open Air
Ein Wiener Sommernachtstraum
Projektchor Johann-Strauß-Orchester

Sonntag, 9. August, 18.00 Uhr
Kurpark Bad Schwalbach, Opera Classica
Open Air - Pop und Klassik populär
F. v. Suppé, Rossini, J. Strauß
„Very british": Pomp & Circumstance, Rule Britannia
Solisten und Projektchor Johann-Strauß-Orchester

Samstag, 15. August, 19.30 Uhr
Burg Sonnenberg - Opera Classica
Opern und Operettengala

Samstag, 3. Oktober, 18.00 Uhr
Festkonzert
25. Jahrestag der deutschen Einheit
Mozart: Klavierkonzert d-moll KV 466
Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Sonntag, 13. Dezember, 18.00 Uhr
Festliches Weihnachtskonzert

Fr., 1. Januar 2016 / So., 3. Januar 2016
Neujahrskonzerte I und II

Vorverkaufsstellen:
Tourist-Information, Tel. (06 11) 17 29 - 930,
Galeria Kaufhof, Tel. (06 11) 30 48 08

Sag bloß!

Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Burgfestspiele kehren zurück
Im letzten Jahr feierten sie erfolgreich Premiere und sorgten für herrliche Freilufttheater-Sommerabende, in diesem Jahr legen sie

noch eine Schippe drauf. Gleich drei Wochen lang werden die 2. Wiesbadener Burgfestspiele vom 19. Juli bis zum 3. August beste Unterhaltung auf die Naturbühne der Burg Sonnenberg bringen. In der stimmungsvollen Kulisse präsentiert das „kuenstlerhaus 43" neben dem Erfolgsstück des Vorjahres, „Diener zweier Herren" (Wiederaufnahme ab 22. Juli) auch „Der Sommernachtstraum" (Premiere 25. Juli) und für Kinder „Räuber Hotzenplotz" (Premiere 19. Juli). Alle Infos und Kartenvorverkauf auf www.burgfestspiele-wiesbaden.de

Concept Store für coole Bikes
Nicht einfach ein Fahrradladen, sondern ein echt cooler Concept Store soll das werden, was Stefan Hartrampf und Hendrik Schäfer am 11. Mai in der Nerostraße 41, Ecke Röderstraße eröffnen. Wo

früher mal ein Supermarkt und zuletzt ein Möbelgeschäft war, werden sie im abgefahrenen Ambiente abgefahrene Bikes ihrer Firma „tri-cycles" anbieten. Diese wurde 2006 „aus der Idee geboren wurde, hochwertige und durchdachte Bike-Produkte auf dem deutschsprachigen Markt anzubieten." Ibis Cycles aus Kalifornien, die Dirt- und Slopestylemarke Morpheus, die Eigenmarke Sensus, die kanadische Kultmarke Knolly und die schönen südafrikanischen Bikes von PYGA lassen Bikerherzen höher schlagen.

Gastro-News
Galli macht nicht nur Theater, Galli macht auch Gastronomie. Dienstags bis freitags von 12 bis 14.30 Uhr gibt es in der Adelheidstraße 21 „frisch und hausgemacht", fleischig und vegetarisch, Mittagstisch – im

Sommer auch im Straßencafé, das ansonsten Kuchen, Cupcakes, Crepes, Waffeln und „Galli Burger" anbietet. Freitags und samstags wird ab 18 Uhr vor den Aufführungen leckeres Theaterdinner angeboten. Und dienstags bis freitags von 16 bis 17 Uhr gestaltet Heidi Hinrichs ein Kindertheaterprogramm auf Spendenbasis. Das volle Programm: www.galli-wiesbaden.de. „Sushi One" zieht um und vergrößert sich. Nach zehn Jahren in der Schulgasse zieht das Restaurant in die Ellenbogengasse 13, wo Ende März „Sushi Circle" schloss. Neu werden große Teppanyaki-Grillplatten mit Platz für 20 Personen im ersten Stock sein. Fleißig gewerkelt wird in der Kleinen Schwalbacher Straße, wo die Eröffnung des Restaurants der bisherigen „Sahara"-Imbissbetreiber aus der Citypassage nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

Bungalow als Eventlocation
Mitten im Gewerbegebiet Biebrich, in der Hagenauer Straße, sanierte Hans-Joachim Schäfer einen eingewachsenen Bungalow

mit über 200 m² und großzügiger Gartenfläche zur außergewöhnlichen Eventlocation für gewerbliche und private Nutzung. Die Buchungen laufen schon auf Hochtouren, mit am Start sind auch die Cooking Aces, ein überregionaler Freundeskreis von Spitzenköchen. www.eventlocation-wiesbaden.de, www.cookingaces.de

CSD schon im Juni
Der Christopher Street Day findet in diesem Jahr zwei Monate früher statt. Am 6. Juni heißt es: #duWIich

Neue Geschäfte
Aus München importiert hat Siegfried Kopf seine Idee, Designermode hochwertiger Label (für sie und ihn) anzukaufen und in seinem Second-Hand-Shop „S – deine Schätze" in der Wilhelmstraßen-Arcade anzubieten. Er hat die Räume von „Schuh-Shoes" übernommen, die in der Ellenbogengasse 2-4 Domizil bezogen haben. Ganz was Neues ist der stylisch anmutende Store „M+M" in

der Marktstraße. In seinem ersten Store überhaupt präsentiert das Kirner Unternehmen Müller & Meirer sein Marken- und Produkt-Portfolio – Schuhe, Taschen und Kleinlederwaren – mit der der Eigenmarke Maître und Lizenzprodukten von Strellson, Porsche Design, JOOP! und Gerry Weber.

Interview & Foto: Dirk Fellinghauer, **Illustration:** Marc "King Low" Hegemann

Justyna Suwała

24 Jahre, Schauspielerin

Du bist erst vor wenigen Stunden in Wiesbaden angekommen, wie ist dein erster Eindruck von der Stadt?

Es ist eine sehr ruhige Stadt, mit vielen Bäumen, das gefällt mir. Ich bin so müde. Gestern Nacht habe ich bis 2 Uhr morgens gearbeitet, und wir sind von Warschau über Wien nach Frankfurt geflogen, total umständlich. Wir sind wie Zombies durch die Stadt gelaufen, weil ich so einen Hunger hatte. Wir haben dann schließlich ein Schnitzel gegessen.

Der Film „Body", in dem du die Hauptrolle spielst, läuft beim goEast-Festival als Eröffnungsfilm. Magst du es, deine Arbeit bei Filmfestivals vorzustellen?

Es ist ein wenig wie mit Interviews. Vorher habe ich überhaupt keine Lust drauf und will es nicht machen. Wenn es dann soweit ist, ist es aber eigentlich cool.

„Body" hat bei der Berlinale den Silbernen Bären gewonnen. Worum geht es in dem Film?

Es geht nicht um ein Thema, sondern um ganz viele. Es ist wie bei einem Puzzle mit ganz vielen Einzelteilen, die zusammen ein Ganzes ergeben. Oder wie ein Fotoalbum, das man durchblättert. Es ist ein ganz ruhiger Film, obwohl der Stoff gar nicht entspannt ist. Du beobachtest das Leben anderer Leute, ihre Beziehungen – und Warschau. Sie befinden sich in einer Zwickmühle, aus der sie zuerst nicht herauskommen. Es sind schließlich kleine Dinge, die große Probleme lösen. Am Ende wird alles gut. Der Film zeigt witzig die Wahrheit über ein seltsames Land. Er macht sich lustig über Polen, macht das Land aber nicht lächerlich. Macht das Sinn?

Falk Fatal

HAT DIE SCHNAUZE VOLL VON RASSISTEN

Am Abend des 22. August 1992 griffen mehrere Hundert Rechtsradikale in Rostock-Lichtenhagen das Sonnenblumenhaus, wie die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber genannt wurde, und das angrenzende Wohnheim für ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiter, mit Steinen und Molotow-Cocktails an – während bis zu 3.000 Menschen zusahen und applaudierten. Die Angriffe dauerten fünf Tage. Zeitweise zog sich die Polizei komplett zurück und überließ die Insassen des Hauses ihrem Schicksal. Erst als die mehr als hundert verbliebenen Bewohner evakuiert worden waren, beruhigte sich die Lage. Dass es keine Todesopfer zu beklagen gab, kann als glückliche Fügung bezeichnet werden.
Sinnbild dieser Ausschreitungen ist das Foto eines Mannes mit Schnurrbart, der mutmaßlich eine vollgepinkelte Jogginghose und ein Trikot der deutschen Fußball-Nationalmannschaft trug und dabei den rechten Arm zum Hitlergruß hob. Dieses Foto widerspricht der gängigen Vorstellung, dass es sich bei Rassisten immer um Männer mit kahlrasierten Köpfen, Springerstiefeln und Bomberjacke handelt. Die Ausschreitungen in Lichtenhagen zeigten, das Rassismus nicht nur am rechten Rand der Gesellschaft zu finden ist, sondern auch in der gesellschaftlichen Mitte auf Zustimmung trifft.
Nachdem sich der erste Schock der Öffentlichkeit gelegt hatte, fristete das Thema Ausländerfeindlichkeit in den folgenden Jahren oft ein Nischendasein, obwohl seitdem mehr als 100 Menschen durch rechte Gewalt ums Leben gekommen sind und es laut einer Zählung der Amadeu-Antonio-Stiftung allein im vergangenen Jahr 153 gewalttätige Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte gab. Studien der Uni Leipzig und der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigen zudem regelmäßig, dass rund ein Fünftel der Deutschen ausländerfeindlich eingestellt ist.
Es heißt immer, Deutschland sei spätestens mit dem „Sommermärchen" von 2006 weltoffener geworden. Doch auch ein Sommermärchen ist ein Märchen: eine erfundene Geschichte. Wer das nicht glaubt, sollte zurzeit einen Blick nach Mainz werfen, wo ein Streit darüber entbrannt ist, ob das Logo der Firmen von Thomas und Ernst Neger rassistisch ist oder nicht. Viele Kommentare der Logo-Verteidiger bei Facebook triefen nur so vor Rassismus. Das geht damit los, das farbige Menschen aufgefordert werden, dahin zurückzugehen, wo sie herkommen, ohne dass die Kommentatoren wüssten, woher die farbigen Studenten kommen, bis hin zu Gewaltandrohungen und Anspielungen auf die nationalsozialistische Deportation der Juden. Am liebsten würde ich beim Lesen solcher Kommentare vor Ekel überm Porzellan ausflocken.
Vor einiger Zeit schrieb ich hier, dass der No-Pegida-Spaziergang in Wiesbaden (und natürlich auch anderswo) nur ein Anfang gewesen sein kann. Solange der Rassismus noch in so vielen Köpfen steckt, gilt das auch weiterhin.

fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden

Zur „außergewöhnlichsten Vorlesehauptstadt" wurde Wiesbaden gekürt. Nach Ansicht der Jury schaffte es Wiesbaden, das Vorlesen für viele Alters- und Bevölkerungsgruppen auf neue Art erlebbar zu machen: Viele der 141 Veranstaltungen zum bundesweiten Vorlesetag fanden in der ganzen Stadt an ungewöhnlichen Lese-Orten statt, zum Beispiel im Ringer-Club, im russischen Lebensmittelladen, im Rettungswagen oder mit einem blinden Vorleser in einem stockdunklen Kellerraum. Der Vorlesetag 2015 ist am 20. November: www.vorlesetag.de

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden" den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen" beim „Tourismuspreis – Für meine Region" gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Das große Warten

Historisch bedeutsame Gebäude sind ein Wiesbadener Markenzeichen. Über besonders bedeutsamen schweben seit Jahren grosse Fragezeichen: Was tun damit? Beim Alten Gericht gibt es nun immerhin „Absichten“. Beim Walhalla hat die Stadt nach wie vor gar keinen Plan.

Text Hendrik Jung **Illustration** Jan Pieper / **Foto** SEG

Im Jahr 1897 werden gleich zwei bedeutende Immobilien der Weltkurstadt Wiesbaden in Betrieb genommen. Am 16. September eröffnet das Walhalla als „Specialitäten-Theater 1. Ranges“, in dem vor dem Ersten Weltkrieg Stars wie La Belle Otéro und nach dem Zweiten Weltkrieg Zarah Leander oder Gert Fröbe auf der Bühne Glanz verbreiten. Etwas weniger glamourös dürften die Auftritte in dem am 3. April des gleichen Jahres eingeweihten Amts- und Landgerichts ausgefallen sein.

Substanz gut, Sanierung nötig

Bis heute gibt es Parallelen zwischen den Immobilien. Beide unterliegen dem Denkmalschutz. Auch in der Einschätzung des baulichen Zustands der 118 Jahre alten Häuser scheint eine gewisse Einigkeit zu herrschen. In beiden Fällen gibt es Stimmen, die von einer guten Substanz sprechen und dennoch dringenden Sanierungsbedarf sehen.
Auf welche Weise die Gebäude – das Walhalla im Zentrum der Stadt in der Mauritiusstraße, das Alte Gericht in der in Sachen Stadtentwicklung höchst interessanten Moritzstraße – in Zukunft genutzt werden sollen, darüber gibt es jedoch sehr unterschiedliche Auffassungen. Im Fall des Alten Gerichts – wo zuletzt der Plan, die European Business School EBS anzusiedeln, grandios gescheitert ist – liegt seit Anfang Februar eine gemeinsame Absichtserklärung zwischen dem Eigentümer der Immobilie, dem Land Hessen, sowie der Stadt Wiesbaden und der Hochschule Fresenius vor. Der „Letter of Intent“, der nicht rechtsverbindlich ist, sieht vor, dass die Hochschule einen Teil des Geländes in Erbpacht für 60 Jahre zur Verfügung gestellt bekommt, um dort einen Hochschulneubau für rund 1.000 Studierende mit einem Kostenvolumen von etwa zehn Millionen Euro zu errichten – mit der Option, die Pacht um weitere 30 Jahre zu verlängern. Die Kosten für den Bau einer Tiefgarage mit den für den Universitätsbetrieb notwendigen Stellplätzen, will laut der Erklärung, die sensor vorliegt, das Land Hessen im Rahmen eines sogenannten Zuwendungsbauvorhabens bis zu einer Höhe von fünf Millionen Euro übernehmen. Die Stadt Wiesbaden wiederum sagt zu, das Land Hessen bei den Kosten des Baus der Tiefgarage sowie des anfallenden Abbruchs mit 2,5 Millionen Euro zu unterstützen.

Hochschule will neuen Studiengang ansiedeln – und zwar schnell

Vorgesehen ist, dass die Landeshauptstadt bis September 2016 das notwendige Planungsrecht für die Hochschule schafft. Diese will an dieser Stelle die Fachbereiche Wirtschaft und Medien sowie Design unterbringen. Während Letzterer hier für das Rhein-Main-Gebiet neu gegründet werden soll, sind im Fachbereich „Wirtschaft und Medien“ derzeit 852 Studierende in Idstein eingeschrieben. „Für uns ist eine schnelle Umsetzung wichtig. Wir wollen mit beiden Fachbereichen im Wintersemester 17/18 beginnen“, betont Pressesprecher Thomas Pier. Sowohl die Ansiedlung der Hochschule als auch der in der Absichtserklärung ebenfalls vorgesehene Bau eines Studentenwohnheims mit 100 bis 120 Wohnheimplätzen durch einen Investor wird allgemein begrüßt. Lediglich die Fraktion Linke & Piraten lehnte Ende März eine entsprechende Beschlussvorlage in der Stadtverordnetenversammlung komplett ab. Die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen stimmt den Plänen grundsätzlich zu, hat aber auch Vorbehalte. So enthalten sich die Grünen etwa bei der Frage der finanziellen Beteiligung der Landeshauptstadt. „Eigentümer ist das Land. Was haben wir damit zu tun? Im Vorfeld der Haushaltsberatungen wird über Einsparungen diskutiert. Aktueller Stand sind fünf Prozent pro Dezernat, und dann sollen wir 2,5 Millionen Euro zur Verfügung stellen?“, gibt der planungspolitische Sprecher der Grünen, Axel Hagenmüller, zu bedenken. Oberbürgermeister Sven Gerich hingegen freut sich über die Inhalte der Absichtserklärung: „Mit der Hochschule Fresenius und einer möglichen Wohnnutzung kann ein junges, quirliges Quartier entstehen, das auch für die bereits dort ansässigen Geschäfte und Bewohner eine enorme Bereicherung darstellt.“ Gegen eine Belebung dieses innerstädtischen Bereichs hat wohl kaum jemand etwas einzuwenden, die im „Letter of Intent“ vorgesehene Wohnnutzung des denkmalgeschützten Altbaus des Gerichtes stößt hingegen auf Widerspruch. Kritiker befürchten die Entstehung von Luxuswohnungen.

Plädoyers für Alternativen

Derzeit ist eine Initiative in Gründung, die sich für eine alternative Nutzung aussprechen will. In den nächsten Wochen wollen die Mitglieder, darunter einige bekannte Gesichter der Stadtgesellschaft, aus der Deckung kommen und ihre Forderungen und Ideen publik machen. Zeit, sich auch andere als die bisher öffentlich gewordenen Gedanken zu machen, bleibt allemal: Tatsächlich ist bei der beabsichtigten Veräußerung der Immobilie an einen Investor in der Absichtserklärung eine Wohnnutzung nicht festgeschrieben, sondern wird lediglich als bevorzugte Folgenutzung benannt.

„Raum schaffen für Kreative und Gründer“

Auch „institutioneller“ Widerspruch regt sich: „Die Vollversammlung begrüßt die Ansiedlungspläne der Hochschule Fresenius auf dem Areal des Alten Gerichts. Die Landeshauptstadt Wiesbaden soll darauf hinwirken, dass die ihr unterstellten Ämter den Prozess positiv begleiten“, stimmte das „Parlament der Wirtschaft“ vor wenigen Tagen einem Beschlussvorschlag des IHK-Kreativwirtschaftsausschusses zu, zu dem auch die Forderung gehört: „Die Vollversammlung drängt zudem die Beteiligten, zeitnah eine tragfähige Nutzung für das alte Gerichtsgebäude herbeizuführen, wobei eine Zwischennutzung für die Kreativwirtschaft vorgeschlagen wird. Die Landeshauptstadt Wiesbaden wird aufgefordert, entsprechende Gespräche mit der Landesregierung bzw. den beteiligten Ministerien zu führen.“ Der fachliche Leiter des Ausschusses, Gordon Bonnet, präzisiert gegenüber sensor: „Wenn die Pläne der Hochschule Fresenius umgesetzt werden, dann erfährt Wiesbaden eine Aufwertung als Kreativwirtschaftsstandort. Die Attraktivität Wiesbadens für Kreative würde verbessert, und ein Humus für kreative Talente würde entstehen. Insgesamt ergibt sich hier die Chance, dass auf dem Areal ein kreativer Hot Spot entsteht, der die Basis für erfolgreiche Unternehmensneugründungen sowie für eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft bilden könne.“ Trotz einer nicht öffentlichen gutachterlichen Stellungnahme der Nassauischen Heimstätte, welche die Möglichkeiten einer Nachnutzung des Gerichtsaltbaus für Wohnen offenbar als realisierbar bestätigt hat, bestehen Zweifel an einer sinnvollen Umsetzung dieses Ziels. „Es gibt sicher Bereiche, die man dafür nutzen könnte, aber die meisten dieser Räume haben eine Nordostlage und sind vom Licht her nicht attraktiv“, gibt Stefan Grö-

tecke zu Bedenken, der mit der Galerie Projekt 48 derzeit Mieter des Alten Gerichts ist. In den unteren Etagen gebe es Deckenhöhen von fünf bis sechs Metern. Zwar könne man dort Zwischendecken einziehen, würde damit aber die Fenster zerschneiden. Die Substanz des Hauses sei grundsätzlich gut. Dennoch sei die Heizungsanlage außer Betrieb, die Elektrik sanierungsbedürftig und auch das Dach müsse saniert werden. Eine zusätzliche Herausforderung sei die Einhaltung des Denkmalschutzes.

Höchste Zeit, im Walhalla aktiv zu werden

Während das Landesamt für Denkmalpflege beim Auszug der Gerichte hier eine umfassende Dokumentation erstellt hat, scheint diese für das ebenfalls denkmalgeschützte Walhalla zu fehlen. Bereits im Jahr 2013 hat sich dort jedoch die Architektin Andrea Sehr umgesehen, auch in Begleitung eines Sachverständigen für Brandschutz. „Es ist noch viel Substanz erhalten, mit der man sensibel umgehen sollte. Darauf kann man aufbauen“, hat sie fest gestellt. Schon vor zwei Jahren sei es an der Zeit gewesen, aktiv zu werden. Dringender Handlungsbedarf sei neben statischen Ertüchtigungen im Keller auch in den Bereichen Heizung, Sanitär und Elektrik sowie beim Brandschutz zu erkennen gewesen. Die Architektin mit Zusatzausbildung in Denkmalpflege plädiert für eine schonende und den Bestand erhaltende Sanierung des Hauses. Diese wünscht sich auch Sigrid Skoetz vom Walhalla Theater als Mieterin des Hauses.

Nicht alles ist eine Frage des Geldes

Dem damals frisch gewählten OB Gerich hatte Andrea Sehr in einem Schreiben empfohlen, ein sogenanntes Aufmaß aller Flächen des Hauses erstellen zu lassen, um auf dieser Basis eine Kartierung der vorliegenden Schäden vorzunehmen. Das müsse nicht einmal viel Geld kosten, wenn man dafür eine Kooperation etwa mit einer Hochschule eingeht. Darüber hinaus bestehe zum Beispiel bei der Denkmalpflege die Möglichkeit, Zuschüsse für Voruntersuchungen oder für den Einsatz eines Bauhistorikers zu erhalten. Mit dessen Hilfe könnte festgelegt werden, welchen baulichen Zustand man als maßgebend definieren sollte. Erst nach diesen Voruntersuchungen und einer genauen Schadenskartierung sei auch eine zuverlässige Kostenschätzung möglich. Diese Kostenschätzung wiederum sei Voraussetzung für einen Finanzierungs- und Sanierungsplan.

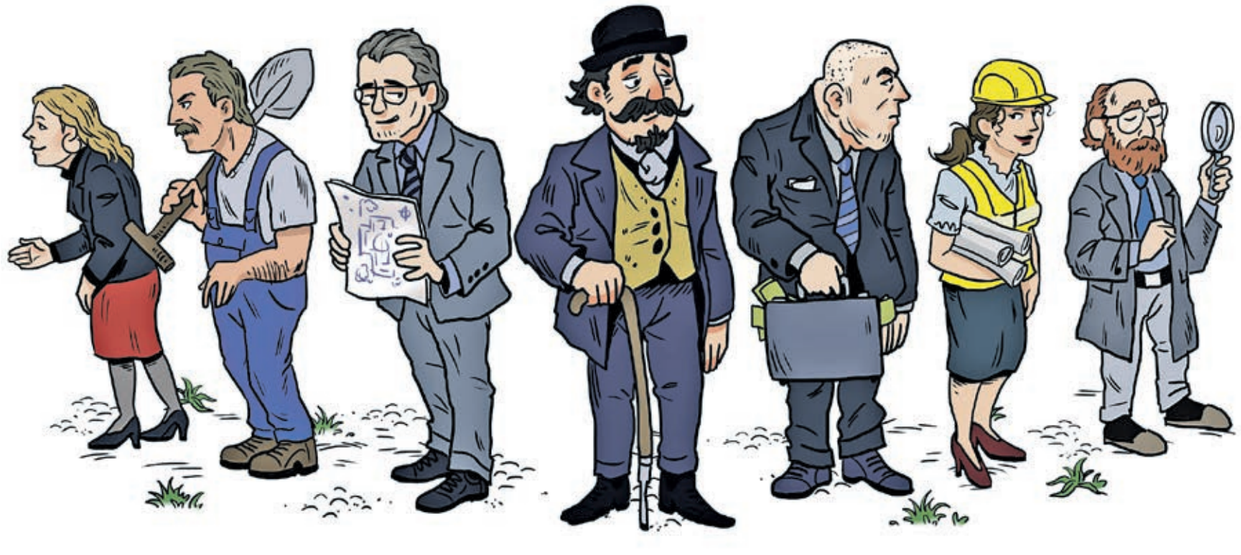
Die Fachfrau empfiehlt dringend, dass für das Walhalla Nutzungs- und bauliches Konzept Hand in Hand gehen sollten. Im Walhalla wird seit 2001 im Studio und Spiegelsaal ein beachtliches Kulturprogramm unter schwierigsten Bedingungen und mit großem Publikumserfolg gestemmt, der über 700 Quadratmeter große Ballsaal mit Bühne und Empore ist aber seit Jahren nicht mehr öffentlich zugänglich. Über ein Nutzungskonzept haben sich jüngst, noch weitgehend ohne realistische Planungsgrundlagen, fünf Architekturbüros Gedanken gemacht. Den „Ideenwettbewerb“ hat die WVV Holding, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Wiesbaden ausgeschrieben, die das Gebäude im Jahr 2007 für 2,5 Millionen Euro gekauft hat. „Einer wollte es halb abreißen und Wohnblöcke rein setzen. Zwei wollten das Stadtmuseum im Walhalla unterbringen. Das ist alles schwierig und nicht zielführend“, berichtet Andreas Guntrum von den Ergebnissen des Wettbewerbs, für dessen Durchführung er als Geschäftsführer der WiBau zuständig gewesen ist. Gewonnen hat der Vorschlag des Wiesbadener Büros „BGF+“, der ein Varieté-Theater mit zusätzlicher gastronomischer Nutzung vorsieht.

Idee ohne Investor

„Grundsätzlich stehen die Kulturdezernentin und ich der Idee eines Varieté-Theaters in diesen Räumen positiv gegenüber. Allerdings fand sich für diese Idee noch kein potenzieller Betreiber oder Investor“, kommentiert Sven Gerich diesen Vorschlag. Problematisch dürfte sein, dass selbst eine vorsichtige Schätzung der WVV Holding von Sanierungskosten in Höhe von mindestens 12 Millionen Euro ausgeht. „Außerdem muss ich betonen, dass es sich derzeit nur um Konzeptskizzen und Ideen in der Vorprüfungsphase handelt, dass also noch nicht fest steht, in welche Richtung es gehen soll. Aber wir sind dran“, fügt der Rathauschef hinzu. Bis es aufseiten des Eigentümers tatsächlich ein Konzept gibt, möchten die Mieter den aktuellen Zustand zumindest schon mal ein wenig verbessern, ohne dabei jedoch den besonderen Charme des Walhalla-Theaters zu beeinträchtigen. Der ehemalige technische Direktor des Staatstheaters, Siegbert Micheel, und der Tontechniker und Mediengestalter Hans Kranich haben gemeinsam ein Konzept für die Licht- und Tontechnik entwickelt. Dieses sieht den Einbau einer Traverse für Scheinwerfer sowie die Anschaffung eines neuen Mischpults, von Monitoren und Mikrofonen vor. „Die Anschaffung wäre günstiger als das regelmäßig auszuleihen“, betont Hans Kranich. Derzeit erarbeite man einen Kostenvoranschlag, den man dann bei der Stadt Wiesbaden einreichen will. Außerdem wurde ein Crowdfunding-Projekt gestartet, mit dessen Hilfe rund 13.500 Euro erwirtschaftet werden sollen (bis 23. Mai auf www.visionbakery.com/Walhalla). Ein Betrag, der durchaus auch im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Aktive Kernbereiche“ im Plangebiet „Innenstadt West“ aufgebracht werden könnte. Im Laufe der kommenden Jahre könnten über das Programm Fördermittel in Höhe von rund zehn Millionen Euro in das Plangebiet fließen. Mittel, die ungefähr zu je einem Drittel von Stadt, Land und Bund stammen. Sowohl das Walhalla als auch die Umnutzung des ehemaligen Amts- und Landgerichts gehören zu dem 69 Einzelpunkte umfassenden integrierten Handlungskonzept, das jetzt vorgestellt wurde. Konkrete Vorhaben sind bislang aber für keines der beiden Traditionshäuser vorgesehen. „Die Ergebnisse gehen jetzt an die Dezernate“, erklärt der Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG, Roland Stöcklin. Es liege im Ermessen der einzelnen Dezernate, zu entscheiden, ob und welche der Projekte sie bei den Haushaltsberatungen für den kommenden Doppelhaushalt einbringen wollen. Im Laufe der kommenden Jahre könnten selbst Projekte, die bislang nicht im Handlungskonzept stehen, noch in das Gesamtkonzept aufgenommen werden. Die Frage, wohin es mit dem historischen Erbe Wiesbadens geht, bleibt also spannend. Die Zeit läuft.

Die Stadt ist (k)ein Konzern

Die Landeshauptstadt Wiesbaden verfügt über eine schwer zu überschauende Anzahl städtischer Gesellschaften und Beteiligungen, darunter die WVV Wiesbaden Holding GmbH. WVV steht für Wohnen, Versorgung, Verkehr. Die Holding ist eine 100-prozentige Tochter der Landeshauptstadt Wiesbaden. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Oberbürgermeister Sven Gerich. Dasselbe Amt übt er auch bei der Wiesbadener Immobilien Management GmbH (WIM) aus. Diese ist eine 100-prozentige Tochter der WVV und hat selbst vier Tochterunternehmen: Die Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW), die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH (GeWeGe) und die WiBau Gesellschaft mbH sind allesamt 100-prozentige Töchter der WIM. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (SEG) gehört lediglich zu 94,9 Prozent der WIM. Die restlichen 5,1 Prozent sind im Besitz der Stadt Wiesbaden.



Zum 110-jährigen Jubiläum wurde 2007 im großen Walhalla-Saal nochmal groß gefeiert. Seitdem hat die Öffentlichkeit hier keinen Zutritt mehr und der eigentlich so prächtige Raum mit großer Geschichte verfällt immer weiter.

In alter Frische

In jedem Jahr wird das Programm der Maifestspiele mit Spannung erwartet. In diesem Jahr war die Spannung besonders gross: Was aus aller Welt bringt der neue Intendant nach Wiesbaden?

Ein Fest auch für Indiemusik-Fans. Anja Plaschg von der Band Soap & Skin und Anton Spielmann von 1000 Robota stehen in „Romeo & Julia“ auf der Maifestspiel-Bühne.

1896 wurden die Festspiele begründet, die bis heute in jedem Mai mit rotem Teppich, vorfahrenden Limousinen, livrierten Pagen und herausgeputzten Theatergängern tendenziell älteren Semesters für Bilder wie aus längst vergangenen Zeiten sorgen. Dabei sind sie topaktuell, am Puls der Zeit und hier und da höchst brisant. Die 119. Ausgabe wird die erste unter Leitung des neuen Intendanten Uwe Eric Laufenberg sein. 61 Veranstaltungen aus allen Sparten und aus der ganzen Welt stehen vom 1. bis 31. Mai auf dem Programm.

„Die ganze Stadt Wiesbaden begleitet die Maifestspiele seit vielen Jahren“, geriet Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz bei der Programmvorstellung ins Schwärmen über „das“ Theatereignis im Jahr. Nun, die ganze Stadt ist es vielleicht nicht. Aber auch der neue Intendant will ausdrücklich die Schwelle zum Besuch der Maifestspiele, die sich in vielen Köpfen als recht elitäre Veranstaltung für ein gut betuchtes Publikum manifestiert haben, niedrig halten. „Natürlich sind die teuren Karten teuer“, sagte der Intendant und betonte im gleichen Atemzug: „Es gibt aber auch die günstigen Preise von 8 bis 10 Euro. Wer nicht so viel Geld hat und dabei sein möchte, kann es auf jeden Fall tun.“

Nicht nur preislich wird der „Einstieg“ leicht gemacht – sei es durch das Programm, etwa bei „ABBA jetzt“, einer „unverschämten Hommage an die schwedischen Popgötter“ (31.5.) oder etwa durch die Location: Der Schlachthof wird zum Maifestspiel-Schauplatz beim dreitägigen Gastspiel von „The Public Theatre“ aus New York mit „The Apple Family – Scenes from Life in the Country“ (15./15./16. Mai).

Mit Maßanzügen in den Slums

Ein besonders aufregendes Schauspiel- und Performance-Erlebnis dürfte auch „Coup Fatal“ (8./9. Mai, Großes Haus) werden über die „Sapeurs“, die als „Dandys aus Kinshasa“ in feinsten Maßanzügen einen Auftritt pflegen, als würden sie die Welt regieren, und das vor dem Hintergrund des Bürgerkriegs im Kongo. Dreizehn kongolesische Musiker verschmelzen europäische Klänge auf Likembes, einer Art Daumenklavier, E-Gitarren und Percussion mit der kongolesischen Rumba zu einem Fest der Musik. Kuratorin Maria Magdalena Ludewig, die auch Leiterin der nächsten Biennale sein wird, war bei der Uraufführung in Wien und berichtete von minutenlangen begeisterten Ovationen.

Auch „Die Tragödie von Romeo und Julia“ (5./6. Mai) beim Gastspiel des Thalia Theater Hamburg ist etwas für Musikfans. Sie nähert sich der größten Liebesgeschichte aller Zeiten theatral, physisch mit einer „Massenbewegung“ von zwanzig Jugendlichen und musikalisch mit Anja Plaschg von der Band Soap & Skin und Anton Spielmann von 1000 Robota, die auch privat ein Paar sind. Als neues Format wird es einen „Ausklang“ mit den Künstlern im Foyer geben. Deutschen Ernst und britischen Humor bringt das Performancekollektiv Gob Squad zusammen und führt mit „Western Society“ (15./16. Mai, Malsaal) herrlich vor, wie spannend die Suche nach dem langweiligsten YouTube-Video, das man finden kann, ausgehen kann. In Sachen Tanztheater wollen die Maifestspiele laut Kurator Bruno Heynderickx „in Zeiten von Je Suis Charlie auch gesellschaftliche Fragen stellen.“

IS auf der Bühne

Politisch brisantes Schauspiel wird etwa mit „Riding on a cloud“ von Rabih Mroué aus Beirut geboten, der die Geschichte seines jüngeren Bruders im libanesischen Bürgerkrieg verarbeitet, oder in „Wartende Frauen“ des Ensembles Erbil & Dohok aus Kurdistan/Irak. Von Fundamentalisten verschleppt, erwarten Frauen in der Wüste ihr Schicksal: Vergewaltigung, Zwangsheirat, Versklavung. Trotz allem bleibt ein Funken Hoffnung. In der Stadt Dohok, 35 Kilometer entfernt von durch den IS besetzten Gebieten, haben ein rein weibliches Ensemble und ein Mann einen eindringlichen Abend erarbeitet.

Dirk Fellinghauer
Foto Armin Smailovic

Dauer der Ausstellung:
24. April bis 24. Mai 2015

BRITA
Kunst
Preis
2015

Endlich und unendlich – Natur als wertvolle ökonomische Ressource im Wandel
Wettbewerb für künstlerische Fotografie
Ausstellung ausgewählter Werke der Preisträger und Finalisten
Kunsthaus Wiesbaden (Schulberg 10, 65183 Wiesbaden)
Öffnungszeiten: Di/Mi/Fr/Sa/So 11 bis 17 Uhr, Do 11 bis 19 Uhr, Eintritt frei
BRITA GmbH, www.kunstpreis.brita.de. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Wiesbaden, www.wiesbaden.de

Der griechischstämmige Comedy-Zauberer Jorgos Katsaros gehört zu den ersten Künstlern im neuen „Theater im Pariser Hof“

Neustart im Pariser Hof

Nach einem halben Jahr Leerstand und Untätigkeit der Stadt ergreifen Theaterfans die Privatinitiative in der Spiegelgasse – zunächst probeweise

Überraschend kehrt schon in diesem Monat wieder Theaterleben ein im verwaisten Pariser Hof – zumindest vorerst. Theaterschaffende und Theaterfans wollen wieder Kulturleben in das Haus bringen, das 28 Jahre lang eine Kleinkunstbühne beherbergte. Diese stellte Ende September den Betrieb ein.
Nach der Schließung ging es erst mal drunter und drüber. Die Stadt forderte potenzielle Nachfolger auf, sich mit Konzepten für eine weitere kulturelle Nutzung zu bewerben, hatte aber gar kein wirkliches Interesse daran und stieß damit große Teile der Wiesbadener Kulturschaffenden gehörig vor den Kopf. Dann passierte nichts mehr, und die Kulturstätte wurde zur bloßen Immobilie degradiert. Nun erreichte sensor die überraschende Nachricht: Im Mai und Juni wird das „Theater im Pariser Hof“, wie sowohl die Bühne als auch der dafür neu gegründete Verein heißen werden, wieder bespielt – mit Kleinkunst, eigenen Theaterinszenierungen, Konzerten und Lesungen.

Wagnis ohne Unterstützung der Stadt

Eine Handvoll Enthusiasten hat sich zusammengetan, um das Wagnis einzugehen – ohne jede Unterstützung seitens der Stadt: Sie mieten die Räume zunächst veranstaltungsbezogen direkt vom Eigentümer, der Wiesbadener Immobilienmanagement (WIM), auf eigene Faust an. Ihr Ziel ist es, das „Theater im Pariser Hof“ langfristig als Spielstätte zu etablieren. Vorsitzender des neuen Vereins ist der Frankfurter Marc Günther, der seine Theaterlaufbahn einst in Wiesbaden startete, unter anderem Intendant am Schauspiel Köln war und jetzt als freier Regisseur, Autor und Schauspieler unterwegs ist. Der 2. Vorsitzende, Pascal Schmitt, betreibt das Restaurant „Chez Mamie“ im gleichen Haus. Damit ist eine Spezialität des neuen Theaters vorprogrammiert: „Wir setzen starke kulinarische Akzente“, stellt Günther genüssliches Programm in Aussicht. Bei Genuss ist die Geselligkeit nicht weit, und so träumt er bereits davon, das Haus auch als eine Art Salon zu etablieren, wo man verweilt, sich trifft und austauscht und sich Abende auch ganz unerwartet entwickeln können. Der von einem Zahnarzt spendierte Flügel steht schon im Foyer bereit.

Bunt gemischt, aber kein Kessel Buntes

Als „bunt gemischt, aber hoch kompetent“ bezeichnet Günther das neue Team. Der „Versuchslauf“ mit knapp zwanzig ganz unterschiedlichen Vorstellungen zwischen 21. Mai und 28. Juni soll einen Vorgeschmack geben auf das, was die Macher gerne auf Dauer in der Spiegelgasse bieten wollen. Einerseits wollen sie „die Schiene wie bisher weiterfahren“, andererseits ganz neue Akzente setzen. Neben bekannten Namen aus dem Bereich Kabarett, die schon früher hier auftraten – „alle haben sofort Ja gesagt“, berichtet Günther –, sollen auch eigene Stücke und Formate auf die Bühne kommen, gerne mit jungen Schauspielern aus dem Rhein-Main-Gebiet. Das Programm soll auch Platz für Gastspiele lassen und „offen für Kooperationen“ sein. „Ein Kessel Buntes“ sei aber nicht das Ziel.
Zum Kulturamt oder Kulturdezernat haben die „Theater im Pariser Hof“-Macher noch keinen Kontakt gesucht. „Wir verhandeln nicht über Dinge, die nicht verhandelbar sind“, erklärt Günther lapidar die Einsicht, dass derzeit bei der Stadt kein Geld für neue Kulturarbeit zu holen ist. Wie hoch die Miete ist, die die frischgebackenen Theatermacher zunächst aus eigener Tasche investieren – „ein bisschen fühlen wir uns wie ein Start-up“, lacht er – verrät der Vereinsvorsitzende nicht. Er deutet aber an, dass es ein gewisses Entgegenkommen gab: „Die WIM ist froh, dass hier überhaupt wieder etwas passiert.“ Da dürfte sie etwas mit einem erwartungsfrohen Wiesbadener Publikum gemeinsam haben.
Das komplette „Testprogramm“ und alle Infos auf www.theaterimpariserhof.de

Dirk Fellinghauer

„Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei“, so heißt es in einem bekannten Volkslied. Im Mai ist die Hauptblütezeit vieler Blumen und Pflanzen, die unseren Alltag wieder farbenfroh und wohlriechend machen. Er erweckt uns aus dem Winterschlaf, weil wir dank der warmen Temperaturen wieder öfter hinaus in die Natur können. Und bei all den positiven Umwelteinflüssen kommt es verstärkt vor, dass sich Paare finden, Partner endlich trauen oder die Beziehung wieder neuen Schwung durch gemeinsame Unternehmungen im Freien bekommt.

Neroberg

Der Hausberg hat gleich einiges zu bieten: Schon die Fahrt mit der Nerobergbahn ist etwas für Paare. Nicht umsonst bewirbt die Stadt sie als das „romantische Wahrzeichen“ Wiesbadens, sogar „schräge Ja-Worte“ sind hier möglich. Die Fahrt dauert keine fünf Minuten – dafür kann der Blick über die Stadt deutlich länger genossen werden. Wer seine Dates gerne sportlich gestaltet, lässt die Bahn Bahn sein und kraxelt neben Strecke durch den Wald hinauf – oder ist auch im Kletterwald bestens aufgehoben. Drei Stunden Klettern inklusive Einweisung und Ausrüstung kosten 19 Euro, Azubis und Studenten zahlen 15 Euro. Wenn es erst so richtig warm wird, führt kein Weg am Opelbad vorbei. Auch hier lockt der verführerische Blick auf die Diva Wiesbaden, doch die verlangt satte Preise: 8,20 Euro für Erwachsene. Schüler und Studenten zahlen 4 Euro. Von 7 bis 20 Uhr dürfen die Gäste schwimmen und sich sonnen. Gratis und völlig unabhängig von Öffnungszeiten machen es sich Paare – und solche, die es vielleicht erst noch werden – auf der Wiese am Hang oder der Mauer neben der Bergstation der Nerobergbahn bequem. Je später der Abend, desto funkelnder die Stadt – und die Sterne.

Fazit: Für Freizeitattraktionen muss man tief in die Tasche greifen. Die vielleicht romantischste Aussicht auf die Stadt gibt es gratis.

Romantikfaktor: 4 von 5 Herzen

Bötchen fahren im Kurpark

Auf dem Wasser schippern und die Seele baumeln lassen? Das ist nicht nur mit Bootsführerschein auf dem Rhein möglich, sondern auch mit Tret- oder Ruderboot auf dem Weiher des Kurparks. Von Mai bis Oktober hat der Bootsverleih am Mittwoch, Donnerstag und Freitag ab 15 Uhr geöffnet, Samstag, Sonntag und an Feiertagen ab 11 Uhr. 30 Minuten mit dem Bötchen, vorbei an der sechs Meter hohen Springbrunnenfontäne, kosten 5 Euro.

Fazit: Unserer Erfahrung nach geht ein klassisches Gespräch so: Sie – „Bötchen fahren, wie toll. Komm, das machen wir“. Er – „Was, wieso das denn?“. Wenn er sich jetzt einen Ruck gibt, hat er die Herzdame schon so gut wie erobert.

Romantikfaktor: je nach Diskussionsausgang 2 bis 5 Herzen

Rhein-Spaziergang mit Eis to go

Wer zu Beginn mit seinem Schatz oder seinem Date ein wenig Urlaubsstimmung erzeugen will, der sollte sich ans Wasser begeben. Zum Glück ist der Rhein direkt vor der Haustür, und in Biebrich und Schierstein wimmelt es nur so vor italienischen Eisdielen. Das gemeinsame Warten in den oft langen Schlangen kann ein guter Test sein, ob man sich etwas zu sagen hat und sich wirklich gut versteht. Pünktlich zum 1. Mai trumpft das „Eiscafé am Rhein“ in der Rheingaustraße 152 in Biebrich mit neuen Kreationen auf: „In diesem Jahr haben wir Aperol-Spritz, Erdbeer-Balsamico und Cheesecake neu im Sortiment“, berichtet Inhaber Stefano Covre. Die Biebricher haben täglich von 9:30 bis 22 Uhr geöffnet, eine Kugel Eis kostet weiterhin einen Euro. Hand in Hand und mit einer Eiswaffel in der anderen kann es losgehen. Richtung Schierstein läuft es sich am schönsten: An der Uferpromenade befinden sich überall Bänke fürs gemütliche Päuschen. Wer es bis nach Schierstein schafft, kann sich am Hafen mit einem Glas Wein belohnen: Am Weinstand gibt es das 0,2-Liter-Glas Riesling für 2,50 Euro. Ein Tipp für den Zwischenstopp ist auch das Restaurant Rudersport 1888, wo man auf der Terrasse Kaffee und Kuchen genießen, aber auch mit bester Aussicht größeren Hunger stillen kann. Eine romantische Variante zum bloßen Schlendern kann außerdem eine Fahrt mit dem Boot „Tamara“ sein.

Fazit: Für ein wenig Urlaubstimmung braucht es bei einem Spaziergang am Rhein nur wenig Fantasie.

Romantikfaktor: 4 von 5 Herzen

Picknick im Park

Schon im 19. Jahrhundert speiste Queen Victoria gerne im freien – so wurde aus dem Picknick in Großbritannien ein regelrechter Trend. Wer sich auch wie eine Königin oder ein König fühlen will, der packe eine Decke, einen Korb mit leichten Speisen und Getränken und seine/n Liebste/n ein und fahre, am besten mit dem Fahrrad, oder spaziere zum nächstgelegenen Park. Davon gibt es in Wiesbaden zahlreiche. Wer zweisame Erholung direkt nach der Arbeit benötigt, kann vom Zug direkt in die Reisinger Anlagen spazieren. Eine Schale Erdbeeren oder eine Melone lassen sich bestimmt im nahegelegenen Supermarkt auftreiben, so lässt sich der Feierabend genießen. Für das romantische Dinner unter freiem Himmel dienen ein paar Kissen und Kerzen der entspannten Zweisamkeit. Dafür eignen sich die nach Vorbild englischer Landschaftsgärten angelegten Nerotal-Anlagen. Aber auch Kurpark, Warmer Damm oder die Albrecht-Dürer-Anlagen versprechen eine königliche Umgebung.

Fazit: Mit ziemlich wenig Aufwand kommt bei einem Picknick im Park pure Romantik im englischen Stil auf.

Romantikfaktor: Je nach Wahl des Parks 4 bis 5 von 5 Herzen

Wiese mit Aussicht – anders als andere Neroberg-Attraktionen absolut gratis

DER GROSSE TEST

Romantisches Wiesbaden

ORTE UND UNTERNEHMUNGEN IM WONNEMONAT

Der Klassiker für romantische Zweisamkeit: ein Besuch in einem der zahlreichen Wiesbadener Parks

Romantik kann so krass sein – Bei der Sternwarte Urania sind Verliebte garantiert im siebten Himmel

Sternwarte Urania

„Oh mein Gott! Wow! Geil! Das sieht ja krass aus!“, rufen zwei Besucher. Wer von seinem Partner solche Ausrufe hören will, der ist in der Sternwarte Urania auf dem Dach der Martin-Niemöller-Schule in der Bierstädter Straße 47 genau richtig. An drei bis vier Montagen im Monat (genaues Programm auf der Homepage) finden dort „Beobachtungsabende“ statt. Ab 20 Uhr wird die Sonne beobachtet, die dunkle Stellen auf der Oberfläche aufweist. Die Zahl und Größe dieser Sonnenflecken ist das einfachste Maß für die Sonnenaktivität. Ist die Sonne dann untergegangen, wird der Mond ins Visier genommen. Das Herzstück der Sternwarte ist ein Fernrohr mit einer Öffnung von 200 Millimetern: „Das menschliche Auge öffnet sich nur um 8 Millimeter, mit dem Refraktor sieht man also 600 mal stärker“, sagt Alfred Schott, Mitglied der astronomischen Gesellschaft Urania. Neben dem Mond ist auch meist die Venus zu sehen, unser Nachbarplanet erscheint kurz nach Sonnenuntergang. „Wenn die Sonne sechs Grad unter dem Horizont ist, sieht man die hellsten Sterne und Planeten“, erklärt Schott. Zu dieser Zeit werden auch die Straßenlaternen eingeschaltet, deshalb wird diese Phase auch bürgerliche Dämmerung genannt. Das alles und noch mehr Wissen vermitteln die Urania-Mitglieder für 2 Euro pro Person. Schüler zahlen einen Euro.

Fazit: Wer seinem Schatz die Planeten vom Himmel holen und erklären lassen will, ist in der Sternwarte Urania genau richtig.

Romantikfaktor: 5 von 5 Herzen

Weitere romantische Ideen

Alle, die gemeinsam ihr Herz für Tiere entdecken wollen, sind im Tier- und Pflanzenpark Fasanerie richtig. Einiges kleiner, aber absolut liebenswert und mit Geheimtippstatus ist der Tierpark Kastel. Alles andere als ein Geheimtipp, aber trotzdem eine Riesenempfehlung für Romantik pur ist der Rheinstrand Kastel. Hier lassen sich im Sand und am Wasser Urlaubspläne schmieden – oder vergessen. Bequem erreichbar von Wiesbaden aus mit der S-Bahn oder für Sportliche mit dem Fahrrad. Zweisamkeit geht auch inmitten einer Menschenmenge – zu zweit die Nacht durchtanzen und im Sonnenaufgang verschwitzt-verliebt nach Hause gehen kann super romantisch sein.

Und was schlagt ihr vor? Schickt uns eure Tipps an hallo@sensor-wiesbaden.de – die besten Ideen veröffentlichen wir auf www.sensor-wiesbaden.de

Natascha Gross
Fotos Michael Zellmer

Jetzt im Hof

Seit über 25 Jahren wird Sommer für Sommer sonntags im Ministeriumshof gejazzt. Zeit für eine Frischzellenkur

Das Bourbon Street Orchestra interpretiert die Tradition der New Orleans Brass Bands frisch und frech

„Jazz im Hof“ ist eine Institution des Wiesbadener Kultursommers. Sonntags den Hof des Wissenschaftsministeriums anzusteuern und dort in höchst entspannter Atmosphäre und bei guter Verpflegung hochkarätigen Jazz genießen, das gehört für viele Musikfreunde seit 1989 zum Ritual. Die „Jazz im Hof“-Konzerte haben so gar nichts von dem, was Jazz-Skeptiker am Jazz nicht mögen. Jazz soll hier vor allem eines sein und schaffen: größtes Vergnügen.

Bei aller Frische und beachtlichem Zuspruch plagt die Veranstalter eine Sorge, das so manche Traditionsveranstaltungen haben: wie begeistern wir die nächste Publikumsgeneration? Die Macher der Traditionsveranstaltung „Jazz im Hof“ – maßgeblich Christine Schmerbach, die früher Staatssekretärin im Wissenschaftsministerium war, und Gerd Weyrauther, der schon beim Erzählen über die Bands das Feuer entfacht, das im Sommer live entstehen soll – sind clever genug, sich Gedanken zu machen, bevor aus der Sorge ein Problem wird. Aus den Gedanken wurden Ideen, aus den Ideen Pläne, und die Verwirklichung der Pläne beschert Jazzfreunden und solchen, die es noch werden wollen, in diesem Sommer eine Saison unter dem Motto: „1989-2015: Forever Young“. Die Veranstalter begehen dabei nicht den Fehler, sich um Teufel komm raus anbiedern zu wollen bei einem möglicherweise neuen Publikum auf die Gefahr hin, das langjährige treue Publikum zu vergraulen. Sie bieten allen etwas, und das Gefallen an dem einen schließt Begeisterung für das andere nicht aus: traditioneller Jazz aus der Richtung New Orleans und Dixieland, die unverwüstliche Juristenband, aber auch grenzüberschreitende frische Acts wie Olga Zaitseva und ihre Band Zaitsa, die in den Ost-West-Dialog mit Absinto Orkestra tritt. Energetische Bläsersounds, coole Grooves und eine gewitzte Bühnenperformance bieten die jungen Wilden des Bourbon Street Orchestra des Peter-Cornelius-Konservatoriums Mainz. Ohne jede museale Nostalgie schöpfen die vier Musiker von Echoes of Swing beherzt aus dem riesigen Fundus des swingenden Jazz von Bix bis Bop, von Getz bis Gershwin, dabei immer auf der Suche nach dem Verborgenen, dem Exquisiten. Und dies sind nur ein paar wenige Beispiele für Jazz im Hof, das fortan mehr denn je für Jazz im Jetzt stehen wird.

Der Vorverkauf für den „Jazz im Hof“-Sommer 2015 läuft. sensor ist als Medienpartner dabei. Alle Infos auf www.jazz-im-hof.de

Dirk Fellinghauer

Als Autos noch Charakter hatten

Auf unseren Strassen rollt die grosse Gleichförmigkeit. Einzelne Automarken sind kaum noch voneinander zu unterscheiden. Früher war das anders. Die „Oldtimer Rallye“ zelebriert die gute alte Automobilzeit – und bringt auch Zuschauer ins Schwärmen.

Heute muss man mindestens zweimal hinschauen: Welche Automarke fährt da gerade? Eine Reise in die Zeit und durch die Zeit, als noch jedes Auto einen unverwechselbaren eigenen Charakter hatte, ist die Oldtimer Rallye Wiesbaden. Sie wird vom 14. bis 17. Mai (langes Christi-Himmelfahrt-Wochenende) zum 32. Mal über 120 rollende Prachtstücke aus verschiedensten Zeiten der Automobilgeschichte auf die Straßen von Wiesbaden und Umgebung bringen. Die Großveranstaltung des Hesse Motor Sports Club, mit über sechzigjähriger Vereinsgeschichte selbst schon ein „Oldtimer“, ist nicht nur ein Genuss fürs Auge, sondern dient auch der Entdeckung der Langsamkeit. Der Weg ist hier ganz klar das Ziel. Viel wichtiger als protzige Höchstgeschwindigkeiten sind Gesichtspunkte wie Ästhetik und Design.

Ob der Cadillac M 30, Baujahr 1910, der Ford T-Modell Speedster (1912) oder gleich zwei 1955-er Mercedes Benz 300 SL Flügeltürer – die Fahrzeuge werden auch die Zuschauer, die an den Veranstaltungstagen mehrere gute Gelegenheiten zum Anschauen finden, ins Staunen versetzen. „Zahlreiche Vorkriegsfahrzeuge verleihen der Veranstaltung den besonderen historischen Charme“, bemerkt HMSC-Präsident Friedhelm Eickhorn. Darunter befindet sich auch der Sieger des letztjährigen Schönheitswettbewerbs „Concours d´ Èlégance“, ein sehr seltener Mercedes 540 K (Kompressor) Roadster A aus dem Jahr 1937. Andere Vorkriegsklassiker sind zwei Bugatti, ein Lagonda RG 45 Rapide sowie ein Jaguar SS 100. Beliebte Teilnehmerfahrzeuge nach 1945 sind etwa der VW-Bus „Samba“ mit seinen zahlreichen Glasdächern oder ein exklusiver Rolls Royce Silver Cloud aus dem Baujahr 1957.

Ein bisschen Cars muss sein

Im Fahrzeug mit der Startnummer 1, wo sonst, wird der langjährige Wahl-Wiesbadener Roberto Blanco als prominenter Teilnehmer auf dem Beifahrersitz Platz nehmen. Am Steuer des 1955-er BMW 502 V8 wird Wolfgang Rücker sitzen. Der im Wiesbadener Westend aufgewachsene Unternehmer steuert über seinen „Rücker Classic Club“ einige der besonders bestaunenswerten Fahrzeuge zur Rallye bei.

Beste Beobachtungspunkte für das höchst willkommene Publikum sind etwa die Fahrzeugabnahme am 14. Mai ab 12 Uhr auf dem Schlossplatz, die Zielankunft auf dem Schlossplatz (15. Mai, 16.30 Uhr) und vor dem Kurhaus (16. Mai, 16.30 Uhr) sowie der „Concours d´Elegance“ im Kurpark (17. Mai, 10.30 Uhr). Aber natürlich können die Automobile auch entlang der Routen, etwa im Rheingau, bewundert werden. www.hmsc.de

Citynahes Wohnen im Grünen

Die Rheintal Etagen in Wiesbaden

Für alle, die von einer Wohnung im Grünen träumen, aber auf die Vorzüge des Stadtlebens nicht verzichten wollen: Die Rheintal Etagen im Südwesten von Wiesbaden vereinen Natur und Stadtnähe in idyllischer Umgebung. In dem modernen Neubauensemble im Stadtteil Dotzheim entstehen exklusive Eigentumswohnungen mit 2 bis 4 Zimmern und einer Wohnfläche von 56 bis 109 m². Der bepflanzte Innenhof zwischen den beiden nach KfW-70-Standard erbauten Mehrfamilienhäusern unterstreicht die Nähe zur Natur und trägt so zum Wohlfühlambiente des weitläufigen Grundstücks bei.

Weitblick in die Natur, schnelle Verbindung in die Innenstadt

Genießen Sie die Ruhe auf Ihrem Balkon, Ihrer großen Dachterrasse oder im eigenen Garten, und lösen Sie sich los von der Hektik des Alltags. Die malerische Lage direkt am Feldrand bietet Ihnen einen einzigartigen Weitblick in die Natur – und dennoch sind es nur vier Kilometer bis in die Innenstadt, die Sie dank der idealen Verkehrsanbindung schnell und bequem mit dem Auto oder dem Bus erreichen. In direkter Umgebung finden Sie nicht nur Lebensmittelmärkte, Kindergärten und eine Grundschule, sondern auch zahlreiche Naherholungsmöglichkeiten: Über idyllische Fahrradwege erreichen Sie im Nu das Rheinufer und die Grünflächen des Sauerlandparks eignen sich ideal für ausgedehnte Spaziergänge, Picknicks oder andere Freiluftaktivitäten.

Alle 51 der idyllischen Eigentumswohnungen sind mit Echtholzparkett und Fußbodenheizung ausgestattet und überzeugen durch Funktionalität und Eleganz. Die überwiegend bodentiefen Fenster sorgen für viel Tageslicht und eine gemütliche Atmosphäre in den Wohnräumen. Auch im Sanitärbereich wird größter Wert auf Qualität gelegt, weshalb nur hochwertige Markenartikel namhafter Hersteller verbaut werden. Die Wand- und Bodenfliesen können Sie selbst aus einem großen Sortiment auswählen und so Ihr Wunschzuhause ganz nach Ihrem individuellen Geschmack gestalten. Überzeugen Sie sich selbst von Ihrem grünen Ruhepol in Wiesbaden-Dotzheim und besuchen Sie unser Info-Center in der Sylter / Ecke Juister Straße.

Mehr Informationen online www.rheintal-etagen.de oder telefonisch unter: 069 / 97 26 697 20.

Danke ...

... für eine fantastische Drei-Jahre-sensor-Party an: rund 300 Gäste, den furiosen Live-Act Roland Vanecek & Freunde, das sagenhafte „We love sensor“-DJ-Team mit Jerome Dynamite und I Not Dance, den Kulturpalast und das gesamte sensor-Team. Mehr Fotos auf www.sensor-wiesbaden.de

Fotos Thorsten Haun & Hartwig Kosbab (stadtleben.de)

freitags um acht
im kulturpark

08. Mai
ULIK, die Drachenschnecke + Überraschung
15. Mai
HEINZ BAUT, Georg Traber Produktion, CH
22. Mai
KLAUS DER GEIGER, Straßenmusikerlegende aus Köln
29. Mai
FLOH CIRCUS & GANZENFANFARE, NL
05. Juni
GIANNO, NANINI & PINO, der Köter aus Hannover
12. Juni
WC PERLEN, es Ramona und Bianca aus Gießen
19. Juni
HANS AFF, Georg Traber Produktion, CH
03. Juli
THEATER FLATS, die 3 Damen aus Holland
10. Juli
DIE QUASSLER u.a., fool pool, München
17. Juli
COMPAG. DYNAMOGÈNE, MONSIEUR CULBUTO, Nimes
24. Juli
SCHMITT&SCHULZ, performance art depot Mainz

„SOUNDS IN THE SUN“
samstags ab drei im kulturpark

09.05 **Peifensound**
16.05 **Blütenwiese**
23.05 **Dj Janeck**
30.05 **Dieter Digitalis**
13.06 **Circus Lunae**
20.06 **Pamojah Movement**
27.06 **NOIZY MIKE**

... weitere Künstler in Planung. Ihr habt auch Lust im Rahmen von **„sounds in the sun“** das Kulturparkgeschehen aktiv mitzugestalten? Schreibt uns.

SUNSET FLOHMÄRKTE & SCHNIPPELPARTIES

Ab 16:00 bis zum Sonnenuntergang über den Flohmarkt schlendern.
Begleitend dazu: Schrubben. Schälen. Schnippeln. Austausch und gemeinsame Kochaktion inkl. Mittanzgelegenheit mit Talley Hoban.

18.04 / 09.05 / 20.6 / 18.07 / 22.08 / 19.09

Mit Liegen, Pools, Beach-Volleyball, Picknick-Tisch, Biergarten. Eintritt frei. Keine Liegestuhlreservierung.

kulturpark-wiesbaden.de

KIP KULTUR im PARK

(((Behandlungsraum statt Proberaum: Über viele Jahre drehte sich im Leben von Cem Buldak alles um Musik. Jetzt hat der 40-Jährige nochmal eine ganz neue Erfüllung gefunden.)))

Der Richtungswechsler

Nachdem der Musikproduzent Cem Buldak mit seiner Tochter beim Osteopathen war, wusste er: das will ich auch machen. Inzwischen hat er seine eigene Praxis.

Noch ist die Arbeitsstätte von Cem Buldak zweigeteilt: Wer die Altbauwohnung in einem Hinterhof des Wiesbadener Rheingauviertels betritt, landet als Erstes in einem hellen, lichtdurchfluteten Raum. Das Interieur ist in Weiß gehalten, aufgeräumt und steril. Alles hat seinen Platz. Ganz anders wirkt der zweite Raum: Eine Toilette und ein kleiner, funktionaler Küchenblock auf der einen Seite, auf der anderen viele Musikinstrumente und Produzentenequipment, außerdem schalldämmende Holzstellwände, die der Sonne den Weg versperren. Der Raum wirkt ein bisschen wie ein Keller, in dem alte Erinnerungen und längst vergessene Gegenstände eingelagert sind.

Tonstudio wird Naturheilpraxis

Berufliche Zukunft und berufliche Vergangenheit liegen in den Räumen nah beieinander: das Tonstudio, in dem immer noch Musik produziert wird, und die Naturheilpraxis. „Das Studio soll nach und nach kleiner werden, die Praxis größer“, erklärt der 40-Jährige. Seit Dezember vergangenen Jahres ist der in Ankara geborene Vollblutmusiker frischgebackener Heilpraktiker. Er hat damit eine komplett neue berufliche Laufbahn eingeschlagen. „Ich habe mich mit 60 nicht mehr am Mischpult sitzend gesehen – als Selbstständiger ist das immer eine existenzielle Geschichte“, erklärt Buldak. Mit seinem Tonstudio „Süper Müzik“ hat er unter anderem mit den Bands Cashma Hoody, 200 Sachen und Katjas Bazar zusammengearbeitet und ein eigenes Musikprojekt namens Eastenders zusammen mit Stefan Müller auf die Beine gestellt. Doch finanziell getragen haben den türkischstämmigen Wiesbadener seine kommerziellen Jobs für Opel, BASF oder die IAA. Doch für diese Auftragsarbeiten möchte der Familienvater seine Leidenschaft nicht mehr hergeben: „In der Werbebranche wird ein Pseudodruck aufgebaut, das finde ich sinnlos.“

Geburt der Tochter brachte berufliche Wende

Wie er seiner Arbeit wieder mehr Sinn verleihen kann, wurde Buldak nach der Geburt seiner Tochter vor vier Jahren klar. Als Säugling hatte sie einen steifen Hals, deshalb gingen ihre Eltern mit ihr zum Osteopathen. „Nach einer Sitzung war alles wieder gut, die Methode war erfolgreich und sinnvoll“, befand der Musiker, der sich schon länger mit alternativen Heilmethoden und Ernährung beschäftigt hatte. Doch wie groß das Feld der alternativen Medizin ist, hatte er nicht geahnt: „Ich war vorher nie bei einem Heilpraktiker“, gesteht der Kreative. So absolvierte Buldak seine Ausbildung im Schnelldurchlauf in anderthalb Jahren: „Normalerweise sind drei Jahre vorgesehen, aber ich konnte nicht abwarten und habe Kurse parallel belegt“, berichtet der ehemalige Schüler der Thalamus-Schule in Mainz-Heidesheim. Und weil der Musikproduzent die Selbstständigkeit gewohnt war, scheute sich der Neu-Heilkundler nicht davor, gleich im Anschluss an seine Prüfung eine eigene Praxis zu eröffnen.

Der Darm steht im Fokus

Betritt man diese, unterscheidet sie sich im erstem Moment kaum von der Praxis eines Schulmediziners: Direkt neben der Eingangstür eine Kommode mit Infobroschüren, dann ein Schreibtisch mit PC und Stühlen für seine Patienten, dahinter eine Behandlungsliege und Schränke mit allerlei medizinischen Werkzeugen und Mitteln. Doch wer sich genauer umsieht, entdeckt an der Wand nicht nur ein Plakat, auf dem der menschliche Körper zu sehen ist, sondern auch eines mit der Abbildung eines Darms. „Fast alle psychischen Erkrankungen können auf Nährstoffmangel zurückgeführt werden“, erklärt Buldak, der sich nicht nur mit Allergien oder Stoffwechselerkrankungen beschäftigt, sondern auch mit Burnout, Depressionen oder komplementärer Krebstherapie. Sein erster Patient war ein dreijähriges Kind mit Epilepsie. Bei der Anamnese stellte Buldak eine Entzündung im Darm fest, weswegen die Fettsäuren nicht aufgenommen werden konnten. Die Behandlung wurde mit dem Kinderarzt abgesprochen. „Viele Ärzte sind offen für alternative Behandlungsmethoden, es gibt teilweise einen regen Austausch“, freut sich der Heilpraktiker über die wachsende Wertschätzung seines neuen Berufsstandes.

Trotz des neuen beruflichen Standbeins begleitet Buldak die Musik auch zukünftig: „Musik hält uns im flow – das finde ich wichtig.“ Sie existiert parallel zu seiner neuen Tätigkeit – so wie das Tonstudio neben seiner Praxis.

Natascha Gross
Foto Arne Landwehr

kuenstlerhaus43 präsentiert:

BURGFESTSPIELE
WIESBADEN
19. JULI BIS 9. AUGUST 2015

Räuber Hotzenplotz PREMIERE 19. Juli
weitere Termine:
20., 21., 22., 23., 24., 26. Juli und 1., 2., 8., 9. August 2015
Diener zweier Herren Wiederaufnahme 22. Juli
weitere Termine: 23., 28., 29., 30. Juli 2015
Sommernachtstraum PREMIERE 25. Juli
weitere Termine: 31. Juli und 1., 5., 6., 7., 8. August 2015

Burg Sonnenberg Wiesbaden | Haltestelle Hofgartenplatz
www.burgfestspiele-wiesbaden.de | T 0611 - 172 45 96

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus
Villa Clementine

© Privat

Vortrag
Do 07.05. | 19.30 Uhr
Alexander Flores
„Zivilisation oder Barbarei?
Der Islam im historischen Kontext“
€ 8 / 7 – Reservierung unter 06 11 / 34 15 837 oder
literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de

© Jürgen Bauer

Lesung
Do 21.05. | 19.30 Uhr
Andreas Maier
„Der Ort“
Moderation: Hubert Spiegel (FAZ)
€ 8 / 7 – Reservierung unter 06 11 / 34 15 837 oder
literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de

Frankfurter Str. 1 · 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

7.6. Viva Creole
14.6. Trevor Richards British New Orleans All Stars
21.6. Les Haricots Rouges
28.6. WIESBADEN-JAZZ-DIALOG
Andreas Hertel Trio & Freunde
Bigband der Leibnizschule WI
5.7. Bourbon Street Orchestra
12.7. OST-WEST-DIALOG
Absinto Orkestra und
ZAITSA – Olga Zaitseva Band
19.7. HESSEN-JAZZ-DIALOG
Swing Size Orchestra
und Hot Four
26.7. Barrelhouse Jazzband
mit Denise Gordon
2.8. Echoes of Swing
9.8. Wiesbadener Juristenband
mit Duncan Galloway
Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten.

mit KombiTicket von ESWE Verkehr
Medienpartner 2015: sensor

Sonntags von 11 bis 14 Uhr
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesbaden, Eingang Luisenstr. 10–12
Eintritt:
Dauerkarten/Rentner . 99,–€/85,–€
Eintritt/Rentner. . . . . 13,–€/10,–€
Schüler/Studierende/Azubis . . 7,–€
Kinder bis 12 Jahre frei
Kartenvorverkauf
Förderverein: info@jazz-im-hof.de
HMWK: Tel.: 0611/323303
Wiesbaden: Tickets für Rhein-Main, Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28, 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611/304808 und 376444, info@tickets-fuer-rhein-main.de
Mainz: Ticketbox, Kleine Langgasse 4, 55116 Mainz Tel.: 06131/211500, www.ticketbox-mainz.de
Der Förderverein Jazz im Hof e.V. unterstützt das Projekt Grundschulpaten des Vereins Kubis e.V.
www.kubis-wiesbaden.de
Veranstalter:
Förderverein Jazz im Hof e.V.
Rheinstr. 23–25,
65185 Wiesbaden

www.jazz-im-hof.de

FR 01.05. 20:00 Illusionen einer Ehe von Eric Assous
SA 02.05. 20:00 Illusionen einer Ehe von Eric Assous
FR 08.05. 20:00 WENN ALLE STRICKE REIßEN von Katalyn Bohn
SA 09.05. 20:00 WENN ALLE STRICKE REIßEN von Katalyn Bohn
FR 15.05. 20:00 Illusionen einer Ehe von Eric Assous

KARTEN unter 0611 98 827 340, im Kartenvorverkauf
Tourist Information und unter www.kammerspiele-wiesbaden.de

SA 16.05. 20:00 Illusionen einer Ehe von Eric Assous
FR 22.05. 20:00 Das Lächeln der Frauen von Nicolas Barreau
SA 23.05. 20:00 Das Lächeln der Frauen von Nicolas Barreau
FR 29.05. 20:00 GRETCHEN 89FF von Lutz Hübner
SA 30.05. 20:00 GRETCHEN 89FF von Lutz Hübner

Das Kunst-Werk

ACHT JAHRE LANG ARBEITEN DREI JUNGE MÄNNER AUS WIESBADEN AN EINEM ALBUM. DAS ERGEBNIS IST MEHR ALS NUR MUSIK.

Simon Hegenberg, Mario Harlos und Petros Paikos wären am liebsten ihre eigenen Gäste beim Releasekonzert ihrer Band Miumi im Museumssaal: „Das Einzige, was uns ärgert: Wir können das Konzert nicht selbst als Publikum erleben.“

Am Anfang war ein leerer Raum. Nicht real. In den Köpfen. Von: Petros Paikos, 30 Jahre, Architekt. Simon Hegenberg, 30 Jahre, Fotograf und Künstler. Mario Harlos, 25 Jahre, Student Elektronische Komposition an der Folkwang Universität der Künste. Zusammen bilden sie Miumi. Eine Band. Mehr als eine Band. Eine Freundschaft, eine Idee, etwas Großes. Der imaginäre leere Raum stand als Ausgangsvorstellung am Anfang einer langen Reise, deren Ziel ein Album sein sollte. Das war vor acht Jahren. Nun sind die jungen Männer – über viele gedankliche, räumliche und konzeptionelle Zwischenstationen – angekommen.

Miumi bringen eine Platte raus. Das machen viele Bands. Miumi machen es zum Ereignis. Sie mieten sich für das Releasekonzert zu ihrem Album „In Static“ – Doppelvinyl, zwei Schallplatten, vier Seiten, acht Songs, volle Wucht – einen leeren Raum. Nicht irgendeinen, sondern einen sehr besonderen. Den Vortragssaal im Landesmuseum Wiesbaden. Es ist ein großer, weißer, leerer Raum. Hier schlug 1962 mit einem Konzert, das zum Happening wurde, die Geburtsstunde des Fluxus. Diesen Saal im Jahr 2015 als Band anzumieten, um die Geburt eines Albums zu zelebrieren – Luxus.

Größenwahn? Eine Selbstverständlichkeit!

Sind Miumi größenwahnsinnig? Nein! Hört man ihnen zu, und hört man ihr Werk, erscheint es einem völlig folgerichtig, absolut selbstverständlich, dass genau dieser Ort der richtige Ort ist, um das, woran sie von 2008 bis 2015 gearbeitet haben – in Wiesbaden, in Köln, auf einer intensiven Reise durch Griechenland –, in die Welt hinauszuschießen. Weil so viel drin steckt, weil so viel herauskommt. Weil so vieles so anders ist als im Mittelmaß, mit dem sich viele – aber bestimmt nicht Miumi – zufrieden geben. Für die Musiker, die sich weit über ihr originäres Metier hinaus als Künstler verstehen, steckt „In Static“ voller Geschichten. „Zeit beziehungsweise sich Zeit lassen, ist scheinbar ein wichtiger Faktor in dieser schnelllebigen Welt,“ sinnieren sie, für die auch „ganz viel Reden“ den künstlerischen Prozess beflügelte. „Dinge aufbauen, konstruieren, hinterfragen und gegebenenfalls auch wieder zerstören, immer und immer wieder“, beschreiben sie den fortlaufenden Prozess, der auch für sie voller Überraschungen steckt: „Der Zufall ist Freund.“

Miumis Musik ist laut, oft sehr laut, kann aber auch fragil und sphärisch sein. Sie ist bisweilen sperrig, aber auf wundersame Weise nie anstrengend. Sie zwingt zum Zuhören, animiert aber auch zum Tanzen – Indie, Techno, Klassik, alles drin in „In Static“, alles ganz elegant stimmig in „In Static“. Die Musik ist frickelig, aber auch organisch, ist am Computer entstanden, aber auch mit sehr vielen sehr echten Instrumenten. Die Platte ist ein Trip voller Drehungen und Wendungen, voller Überraschungen und Geheimnisse. Unter den kryptischen Songtiteln erschließt sich eigentlich nur „Revolution“ auf Anhieb – eine Botschaft? „In Static“ ist ein Trip, an dessen Ende dem Zuhörer nochmal alles gehörig um die Ohren fliegt, um dann ganz plötzlich in einer großen Stille zu münden. Miumis Musik ist ganz eigen und fern jeder Schublade, und allen, die unbedingt wenigstens eine Hausnummer haben möchten, wohin die Reise geht, sei gesagt, dass die Herren sehr intensiv Radiohead und Aphex Twin gehört haben, als das Kunst-Werk entstand.

Miumi ist mehr als Musik, die sie als „nur eine von vielen Formaten“ verstehen. Mit einer „Phantom Flex“ – eigens ausgeliehen bei der Wiesbadener Firma Pille Film, einer von ganz wenigen Verleihern in Deutschland überhaupt mit dieser High Speed-Kamera, die 2.570 Bilder pro Sekunde aufnimmt – haben Miumi kosmische und menschliche Objekte in Superzeitlupe aufgenommen und betörende Videos gedreht, die auf großer Leinwand zum Konzert laufen werden. Das Visuelle spielt stets eine große Rolle in der Welt von Miumi, auch beim Artwork, bei den Bandfotos – und da passt es nur allzu gut, dass Miumi Musik macht, die in jedem Kopf Bilder produziert. Großes Kino, jetzt auch im Museum.

Miumi feiert das „In Static“-Releasekonzert am 30. Mai um 21 Uhr (Einlass 20.30 Uhr) im Museum Wiesbaden. Tickets: concert@miumi.org, www.miumi.org

Dirk Fellinghauer
Foto Jason Sellers

Perlen des Monats

Mai

Feten

(((Karaoke)))
7. Mai, 20 Uhr
Das Wohnzimmer in der Wartburg

Gemeinsam die Lieder aus der Jugend, aus den besten Zeiten im Leben und der Zukunft singen? Karaoke im Wohnzimmer macht es möglich, heute zum ersten Mal und in Zukunft wohl regelmäßig. Ein Highlight für alle, die das Mikrofon genauso lieben wie ihre Zahnbürste und süchtig nach einem klein bisschen Rampenlicht sind. Unterstützung bekommen sie von dem erfahrenen Karaoke-DJ in Wiesbaden: Hausherr Shannon Cuomo persönlich. Weitere Überraschungen sind nicht ausgeschlossen.

(((Soul Shake)))
16. Mai, 23 Uhr
Schlachthof-Kesselhaus

Here we go again – nach langer Pause haben wir im März wieder einen funky Abend ins Leben gerufen. Und logens, jetzt folgt Numero Dos. Denn die Eröffnung des Kesselhauses markiert The Return of Soul in Form des Soul Shake Clubs. SHAKE CLUB. Hier dreht sich alles um Songs, die hätten Hits sein müssen. Von den Granden des Genres bis zu den geilen Scheiben, die es in den 60ern und 70ern nur zu lokalem Ruhm schafften, aber keinen Deut weniger den Dancefloor nach vorne schieben. Klar: Alles auf Vinyl, fast alles auf original Singles. Soul, Funk, funky Soul, pumpender R'n'B, funky Disco Stomper, alte Bands und neue Bands, Tanzhits zum Niederknien und unbekannte Songs zum Hüftwackeln. Haben wir alles am Start! An den Decks Motor.Ape & Friends.

(((Circus Lunae)))
23. Mai
Kreativfabrik

Als „unanständige Weltverschwörung aus der Nachbarschaft" beschreibt sich Circus Lunae, ein unkommerzielles Partyprojekt mit Stil, selbst und freut sich darauf, gemeinsam mit den feierwilligen Gästen auszurasten. Auf drei lustigen Floors der Kreativfabrik finden industrielle Happiness, ÜberHouse™ und ein Chillout-Theater ihr Zuhause. 15 DJs, eine Band und noch so manches mehr sorgen für liebevolle Unterhaltung.

Konzerte

(((Kranzplatzfest)))
13. bis 17. Mai
Kranzplatz

Manche steuern es ja nur wegen der Erdbeerbowle oder dem Genuss anderer beschwingender Getränke an, dabei ist das größte privat organisierte Wiesbadener Straßenfest auch ein veritables kleines Livemusikfestival. Das musikalische Angebot bietet Rock, Pop, Jazz,Soul & Reggae und will auch in diesem Jahr überzeugen und zum Mitfeiern und Tanzen einladen. Da trifft altbewährtes und traditionelles, wie ortsansässige musikalische Urgesteine auf neue musikalische Vibes und bietet mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas. Oder wer würde bei einer Auflistung mit Bands wie – und das ist nur eine Auswahl – Das Rock`nRoll Quartett, Will G. & Soul, The New Roses, Schnapka Connection, Los 4 del Son, Mallet, Supercharge, Cashma Hoody etwas anderes behaupten wollen? www.kranzplatzfest-wiesbaden.de

(((Markus Rill)))
28. Mai
Kulturclub Biebrich

Bewegende Songs, eine einmalige Raspelstimme, sowie stilsichere Variabilität zwischen Rock`n Roll, Soul, Country und Folk sind das Markenzeichen von Markus Rill. Perfekt ergänzt wird seine außergewöhnliche Stimme durch sein exzellentes Gitarrenspiel. Davon überzeugen kann man sich im Kulturclub Biebrich.

(((The Boomtown Rats)))
29. Mai
Schlachthof-Halle

Anfang 2013 verkündete Sir Bob Geldof die Reunion der legendären Boomtown Rats, die sich erst einmal nur in einem Auftritt beim Isle of Wight-Festival im gleichen Jahr niederschlug. Nun aber ist es soweit: Bob Geldof, Gerry Roberts, Gerry Cott, Johnny Fingers, Pete Briquette und Simon Crowe gehen auf viel gefeierte Reunion-Tour und kommen für drei Konzerte nach Deutschland, um ihre Welthits wie „I Don´t Like Mondays" und „Banana Republic" live und in Originalbesetzung zu präsentieren. Und siehe da, auch Wiesbaden steht auf dem klitzekleinen Deutschland-Tourplan und wird erneut zum Schauplatz eines musikalischen Großereignisses für Nostalgiker - aber sicher auch für Spät-Entdecker.

Bühne

(((Maifestspiele – The Public Theatre (New York): „The Apple Family – Scenes from Life in the Country")))
14./15./16. Mai
Schlachthof

Der Schlachthof wird zum Maifestspiel-Schauplatz beim dreitätigen Gastspiel von „The Public Theatre" aus New York, das mit „The Apple Family – Scenes from Life in the Country" (15./15./16. Mai) für ein besonders spannendes Theatererlebnis sorgen wird. Der preisgekrönte Dramatiker Richard Nelson hat seit 2010 in New York jedes Jahr ein Stück über die fiktive liberale Familie Apple an jeweils dem Tag uraufgeführt, an dem es spielt (Tag der Kongresswahlen 2010, 10. Jahrestag 9/11, Tag der Präsidentschaftswahl 2012, 50. Jahrestag des Kennedy-Attentats). An zwei Abenden werden jeweils zwei Stücke aufgeführt, besonders Ausdauernde können am Samstag, 16. Mai, ab 13 Uhr in einem Marathon alle vier Stücke am Stück erleben. sensor verlost 1 x 2 Kombitickets für den 4-Stücke-Marathon: losi@sensor-wiesbaden.de

(((Eröffnung „Theater im Pariser Hof" – Thomas Kreimeyer: „Kabarett der rote Stuhl")))
21. Mai, 19.30 Uhr
Theater im Pariser Hof

Thomas Kreimeyer ist sich unterhaltender Unterhalter. Er kommt mit den Zuschauern ins Gespräch. Die Zuschauer kommen mit ihm ins Gespräch. Kreimeyer nimmt die Zuschauer beim Wort – nimmt das Leben wörtlich. Mehr aus dem Leben gegriffen geht nicht. Der Stegreif-Kabarettist eröffnet mit seinem Programm das Theater im Pariser Hof. „Bemerkenswert ist, dass während des gesamten Programms keine Tiefpunkte, keine Abflachung oder nur ein Anflug von Langeweile entstehen, eine Pointe jagt die Nächste. Nicht im Geringsten ist vorauszusehen, worauf ein Thema, ein Gespräch hinausläuft – Stegreif-Kabarett eben", schrieb das Wiesbadener Tagblatt. Im Anschluss an das Programm folgt ein kleiner Empfang mit Barmusik zur Eröffnung des Theaters im Pariser Hof, das im Mai außerdem „Faust. Der Tragödie erster Teil für zwei Schauspielerinnen", Thomas Reis, eine szenische Bibel-Lesung und Musikalisches auf die Bühne bringt. www.theaterimpariserhof.de

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

Film

(((Fatih Akin zu Gast: „The Cut")))
2. Mai, 19.30 Uhr
Filmbühne Caligari

Erfolgsregisseur Fatih Akin („Gegen die Wand") wird im Rahmen der Reihe „Fokus Armenien" seinen Film „The Cut" persönlich im Caligari vorstellen. Als erster türkischer Regisseur nimmt sich Akin damit der Thematik des Genozids an den Armeniern an. Bundesweit einmalig ist, dass er seinen Film in Wiesbaden nicht alleine vorstellt, sondern zusammen mit dem Armenier Marc Hairapetian, Herausgeber der Kulturmagazins „Spirit – Ein Lächeln im Sturm". In einem Interview mit Hairapetian im „Spirit" sagte Akin: „Du bist Armenier. Ich bin Türke. Es ist unsere Geschichte. Deine und meine, unsere gemeinsame Geschichte. Wir müssen das zusammen aufarbeiten." Am 3. Mai stellen Hairapetian und Akin dann Elia Kazans Meisterwerk „America, America" (Die Unbezwingbaren, USA 1963) in einer Matinee vor. Diesen selten gezeigten Film hat sich Fatih Akin gewünscht, da dieser große Hollywoodfilm erstmals den Genozid thematisierte. Außerdem wird die 90jährige armenische Schauspielerlegende Krikor Melikyan erwartet, der seine Großeltern beim Völkermord verlor. Aus Anlass des Gedenkens an den Beginn des Genozids an den Armeniern vor hundert Jahren zeigt das Kulturamt vom 1. bis 6. Mai drei Spiel- und zwei Dokumentarfilme in der Caligari FilmBühne. Am 24. Mai 1915 erfolgten die ersten Verhaftungen armenischer Intellektueller in Konstantinopel, einen Monat später wurde das „Deportationsgesetz" erlassen, in dessen Folge ungezählte Armenier den Tod fanden.

(((sensor-Film des Monats: „Everything will be fine (3D)")))
14.5.15, 20.15 Uhr (OmU), 15.5.15, 20.15 Uhr (DF), 16.5.15, 20.15 Uhr (OmU), 17.5.15, 17.30 Uhr (DF)
Murnau-Filmtheater

Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit und Schriftsteller Tomas fährt in der verschneiten Landschaft Québecs ein Kind zu Tode. Auf dieses furchtbare Erlebnis folgen zwölf Jahre voller Schuldgefühle und der Versuch, seinem Leben wieder einen Sinn zu geben. Mit seinem ersten Spielfilm seit „Palermo Shooting" hat Regisseur Wim Wenders ein empfindliches Thema angesprochen und dabei viel Feingefühl bewiesen. Außerdem besticht das Drama durch eine hochkarätige Besetzung, bestehend aus namenhaften Schauspielern wie James Franco und Charlotte Gainsbourg. Die auf dem Buch von Bjørn Olaf Johannessen basierende Verfilmung lief bei der diesjährigen Berlinale außer Konkurrenz im Wettbewerb. Als sensor Film des Monats läuft der Streifen in 3D und an abwechselnden Terminen mit untertiteltem Originalton oder in deutscher Fassung. „2 für 1"-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats" bis 7. April an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben.

Literatur

(((Andreas Maier: „Der Ort")))
21. Mai, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

Der vielfach ausgezeichnete Schriftsteller Andreas Maier stellt seinen neuen Roman „Der Ort" im Literaturhaus vor. Im neuesten Teil seiner Wetterau-Chronik erzählt er vom Beginn der Liebe, der auch der Beginn der Macht ist. Die einen kommen in Frage, die anderen nicht. Selbst wenn sie, noch einmal wie Kinder, Gummitwist spielen, wissen sie doch bereits um ihre eigene Schönheit, denkt der Erzähler, der im Zimmer seines verstorbenen Onkels sitzt und an einer „Ortsumgehung" schreibt, während sie draußen die Landschaft planieren und ganz konkret eine Ortsumgehung bauen. Und in seiner Vorstellung geht er noch einmal einen Spaziergang, den er Jahrzehnte zuvor oft gegangen ist, als das Steinerne Kreuz noch nicht mitten im Ort, sondern noch draußen auf dem Feld mitten in der Wetterau stand. Andreas Maier wurde 1967 im hessischen Bad Nauheim geboren. Er studierte Altphilologie, Germanistik und Philosophie in Frankfurt am Main und ist Doktor der Philosophie im Bereich Germanistik. Er lebte wechselweise in der Wetterau und in Südtirol. Andreas Maier wohnt in Hamburg.

(((Poetry Slam 43)))
28. Mai, 20 Uhr
kuenstlerhaus43

Das kuenstlerhaus43 setzt seine Poetry Slam Reihe fort. Einmal im Monat tragen Poeten ihre Geschichten und Gedanken vor. In Zimmertheater-Atmosphäre stellen sie sich dem Wettkampf und haben nur ein Mikrophon und ausschließlich selbstverfasste Texte zur Verfügung – mehr ist nicht erlaubt. Poeten aus ganz Deutschland werden mit dabei sein! Sie messen ihre Künste auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Es wird ein spektakuläres Feuerwerk der Worte. Dabei darf gelacht, geweint und nachgedacht werden, wenn es heißt Bühne frei: 7 Poeten haben 7 Minuten bis zum wahren Champion. Sie dichten um die Wette und das Publikum entscheidet wer eine Runde weiter kommt. www.kuenstlerhaus43.de

Kunst

(((„Kunst braucht Brötchen" / Vernissage Reza Baharan: „Dessins de femmes")))
21. Mai / 30. Mai
Galerie RöRth, Obere Webergasse

Unter dem kuriosen Schlachtruf: „Kunst braucht Brötchen" versammelt sich die Künstlerinnengruppe GEDOK Wiesbaden-Mainz, um in der RöRth Gallery den „Tag des Brötchens" zu feiern. Bereits zum vierten Mal veranstaltet das Künstlerkollektiv dieses 24-Stunden-Happening und gibt dabei auch dieses Jahr wieder eine Ausstellung, Performances, Musik und geheimnisvolle „verfluxte Aktionen" zum Besten. Während dieser 24 Stunden wird der Raum der RöRth Gallery zu einem Ort der Improvisation und Dokumentation. Künstler aller Sparten, Freunde und Passanten sind eingeladen spontan mitzuwirken. Infos unter www.gedok-wiesbaden-mainz.de. Kein Happening, sondern eine „klassische" Vernissage ist am 30. Mai die Eröffnung der Einzelausstellung „Dessins de femmes" von Reza Baharan, die bis zum 27. Juni läuft. Reza Baharan wurde 1940 in Täbris, der Hauptstadt von Ost-Aserbaidschan, im Iran geboren. Die Ausstellung „Dessins de femmes" zeigt Graphitzeichnungen, weibliche Portraits, des in Avignon lebenden Künstlers, der bei der Vernissage anwesend sein wird.

Familie

(((Kindermusical „Die Reise nach Jerusalem")))
9. Mai, 16 Uhr
Ringkirche

Wie war Jesus wohl als Kind? Auf diesem Ausgangspunkt basiert das Kindermusical der Ringkirchengemeinde „Die Reise nach Jerusalem". War er ein Streber? Oder eher ein Frecher, der gerne Streiche spielte? Natürlich kann das Musical darauf keine Antwort geben, aber es spielt zu der Zeit, als Jesus zwölf Jahre alt war. Hella Heizmann hat dazu elf fetzige Lieder komponiert, die von den größeren Kindern des Kinderchores der Ringkirche gesungen werden. Besonders die Solisten zeigen dabei ihr ganzes Können.

(((„Wotans Welt")))
30. Mai, 15 Uhr
kuenstlerhaus 43

Ihr ekelt Euch vor glitschigem Getier? Wetten, dass sich dies sehr bald ändern dürfte! Illustratorin Anna-Lena Kühler und Autorin Julia Anderton haben ein Buch für Kinder ab sechs Jahren verfasst, das von der (zu Beginn unfreiwilligen) Weltreise des aufgeweckten Regenwurms Wotan in Begleitung seiner Kuschelkuh Edeltraud handelt. Jeder Kontinent wird dabei in einem eigenen Kapitel behandelt, das zusätzlich zu einer abenteuerlichen Erzählung einen ebenso informativen wie unterhaltsamen Sachbuchteil enthält.

Auch in diesem Jahr laufen zwischen Flörsheim am Main und Lorch am Rhein die Rheingauer Schlemmerwochen, mit einigem neuen Schwung und voller Ideen, die auch ein neues zusätzliches Publikum für die Idee begeistern soll. 100 teilnehmende Winzer und Gastronomiebetriebe eröffnen die Weinsaison im Rheingau. Unter dem Motto „Regionale Weine, regionale Küche, regionale Orginale“ begrüßen sie ihre Gäste in Weingütern, Gutsschänken und Restaurants und laden ein, eine gute Zeit in den Höfen und Straußwirtschaften zu verbringen, die Sonnenstrahlen im Kulturland Rheingau zu genießen und die jungen Weine des Jahrgangs 2014 zu verkosten. Außerdem gibt es jede Menge spezielle Veranstaltungen wie Livekonzerte, Führungen oder andere Aktionen, die Lust auf einen Ausflug in den Rheingau machen. Und wer mit RMV-Ticket unterwegs ist, bekommt bei teilnehmenden Anbietern ein „Piffche“ gratis. www.kulturland-rheingau.de .

Fröhlich, temperamentvoll und mit gewohntem Schwung und Charisma wird Herbert Siebert mit seinem Johann-Strauß-Orchester in den Wonnemonat starten. Das beliebte Frühlingskonzert im Thiersch-Saal des Wiesbadener Kurhauses steht in diesem Jahr unter dem Motto „Frühling in Wien und Venedig“. Gemeinsam mit seinen erstklassigen Musikern aus einigen der renommiertesten Orchester in ganz Deutschland wird der Maestro unverwüstliche Melodien erklingen lassen, die automatisch für gute Laune sorgen. Für den Dirigenten und Geiger Herbert Siebert fällt das Konzert direkt auf sein 60-jähriges Berufsjubiläum. Am 1. Mai 1955 trat er sein erstes Engagement als Geiger an. Wie ungebrochen der Elan und Schaffensdrang des Vollblutmusikers auch nach einer so langen Laufbahn ist, zeigt sich an seinen Konzertplänen bis in das kommende Jahr hinein.

1))) Freitag

FETE

22.00 KUMIKLUB
90er Zeitreise

23.00 DAS WOHNZIMMER
PaSH Party

23.00 NEW BASEMENT
Dark

KONZERTE

12.00 WEINGUT GEROMONT
Wiesbadener Juristenband, mit Jazzfrühschoppen

20.00 KURHAUS
Johann- Strauß- Orchester

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Clavigo

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: The Turn of the Screw

19.30 KREATIVFABRIK
Für Garderobe keine Haftung

19.30 SALON-THEATER
Flurgeflüster, ein Nachbarschaftsthriller von Jason Hall

20.00 GALLI THEATER
Belladonna

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Illusionen einer Ehe

20.30 AKZENT THEATER
Der Trinker - nach H. Fallada

LITERATUR

20.00 KURFÜRSTLICHE BURG
Charles Brauer und Gerd Heinz lesen Gottfried Benn

FAMILIE

15.00 KUENSTLERHAUS43
Der Grüffelo

16.00 GALLI THEATER
Mitspieltheater

KINO

16.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Aghet - Ein Völkermord

17.30 MURNAU FILMTHEATER
Heute bin ich Samba

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Deutschland und der geheime Genozid

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
An den Ufern der heiligen Flüsse

20.15 MURNAU FILMTHEATER
In meinem Kopf ein Universum

SONSTIGES

08.00 REAL MARKT MAINZER STRASSE
Flohmarkt

2))) Samstag

FETE

22.00 KUMIKLUB
Raketenklub

23.00 NEW BASEMENT
Home Sweet Home

23.00 DAS WOHNZIMMER
Beste Leben Abend

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 BÜRGERHAUS
Blaskapelle Gladbachtal

21.00 HAJO'S IRISH PUB
Funky Frank, 70er-90er

20.00 KREATIVFABRIK
Drums! Sounds! Beats! #2 - Schlagzeug total

BÜHNE

10.00 KUENSTLERHAUS43
Musik im Improtheater

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Junge mit der Goldhose

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: La Traviata

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Der Junge in der Tür

19.30 SALON-THEATER
Flurgeflüster, ein Nachbarschaftsthriller

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau

20.00 GALLI THEATER
Belladonna von Jason Hall

20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker - nach H. Fallada

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Illusionen einer Ehe

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Der Froschkönig

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
April, April!

17.00 CALIGARI FILMBÜHNE
An den Ufern der heiligen Flüsse

18.00 MURNAU FILMTHEATER
In meinem Kopf ein Universum

19.30 CALIGARI FILMBÜHNE
The Cut

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Heute bin ich Samba

SONSTIGES

18.00 EDEKA C+C
Abendflohmarkt

3))) Sonntag

FETE

20.00 DAS WOHNZIMMER
“Tatort Salsa”. Tanzkurs.

KONZERTE

21.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Knapsack

20.00 THALHAUS
Andrea Pancur & Ilya Shneyveys, Alpenklezmer

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
42nd Street

17.00 KURHAUS
5. Orchesterkonzert

18.00 SALON-THEATER
Flurgeflüster, ein Nachbarschaftsthriller von Jason Hall

18.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Die Frau ohne Schatten

19.00 KUENSTLERHAUS43
Wenn im Sarg das Handy klingelt

19.00 HOTEL FRANKENBACH, FESTSAAL
Super Vision

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Der Geizige

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau

LITERATUR

15.00 HEIMATMUSEUM NAUROD
Entstehung und Entwicklung des Nauroder Äppelblütefests, Ilse Thol

FAMILIE

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

11.00 GALLI THEATER
Die Bremer Stadtmusikanten

16.00 GALLI THEATER
Der Froschkönig

KINO

10.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Die Unbezwingbaren

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Wunschkonzert

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Es war eine rauschende Ballnacht

17.30 MURNAU FILMTHEATER
Heute bin ich Samba

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Zu Ende ist alles erst am Schluss

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
William Shakespeares Romeo & Julia

20.15 MURNAU FILMTHEATER
In meinem Kopf ein Universum

SONSTIGES

08.00 MANN MOBILIA
Flohmarkt

4))) Montag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Monuments

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Die fetten Jahre sind vorbei

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: Venezianische Märchen

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Peter Voss, der Milionendieb

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Maifestspiele: Romeo und Julia im Schnee

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Camille

SONSTIGES

18.00 RADIO/ RHEINWELLE 92,5
Blaue Stunde. Gast: Alexander Klar.

19.00 RATHAUS
Vortrag: Zwischen Widerstand und Wiederaufbau - Wiesbaden von 70 Jahren

5))) Dienstag

KONZERTE

19.00 WMK
Gesangsabend

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kollaps

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Die fetten Jahre sind vorbei

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kollaps

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Romeo und Julia

20.00 STADTHALLE
Badesalz: Dö Chefs!

LITERATUR

19.00 SCHWALBE 6
Buchvorstellung: Olivas Garten

19.00 GALLI THEATER, CAFÉ
Zwischen den USA und Russland, ein Tatsachen- und Erlebnisbericht

19.30 VILLA CLEMENTINE
Lirot & Schlueter: Im Feuer

20.30 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Jan Seghers: Die Sterntaler Verschwörung

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Kleine Engel

16.00 GALLI THEATER
Theater spielen

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Didi und die Rache der Enterbten

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Das zweite Gesicht

6))) Mittwoch

FETE

17.00 CROWNE PLAZA HOTEL
After Work Party

KONZERTE

19.30 KULTURFORUM
Triolé - Gitarren, Kastagnetten & Flamenco

20.00 THALHAUS
Jazz Session - Fornara & Friends

20.00 KURHAUS WIESBADEN
10. Meisterkonzert - Musici di Roma

Einen spannenden Kinoabend mit ZDF-Filmemacher Peter Hartl können Besucher im Murnau erleben. Unter deutscher Besatzung wurde das polnische Volk zum ersten Opfer eines nie dagewesenen Terrorfeldzugs. Berichte von Augenzeugen auf beiden Seiten geben ein unmittelbares Zeugnis jener Jahre. Auch Roman Polanski, der weltberühmte Spielfilmregisseur, erzählt, wie er als knapp Zehnjähriger im ummauerten jüdischen Wohnbezirk von Krakau mit Willkür und Tod konfrontiert war. Aus der Gegenperspektive, von der Krakauer Wawel-Burg herab, erlebte Niklas Frank aus der Nähe, wie sein Vater, der deutsche Generalgouverneur Hans Frank das Besatzungsgebiet unterjochte. Die historische Dokumentation von Peter Hartl beleuchtet 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs ein hierzulande wenig beachtetes Kapitel dieses schrecklichen Krieges.

BÜHNE

19.00 GALLI THEATER
Der Goldene Schlüssel

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Romeo und Julia

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Literatur-Werkstatt: Ralf Schauerhammer

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Märchenstunde

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Kleine Engel

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
April, April!

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Ararat

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Zirkus Renz

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Zu Ende ist alles erst am Schluss

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Zweiter Weltkrieg - Das erste Opfer

SONSTIGES

11.00 WMK
Schnuppertag

19.00 SCHWALBE 6
Offene Meditationsgruppe

7))) Donnerstag

FETE

20.00 DAS WOHNZIMMER
Karaoke im Wohzimmer & Jam Session

KONZERTE

19.00 WMK, KULTURFORUM
Klavierabend

19.30 KURHAUS WIESBADEN
Maifestsp.: Liederabend mit F. Boesch

20.00 KUENSTLERHAUS43
Bob Dylan meets: Dylan Thomas

Das Leben des walisischen Lyrikers Dylan Thomas endete jung. Er verstarb 1953 nach viel umjubelten Lesungen in New York City an einem durch Alkohol verursachten Leberversagen. Bob Dylans Karriere begann Anfang der rebellischen 60er Jahre in den jugendbewegt-rebellischen Folkclubs von New York. Bis heute steht Bob Dylan (der übrigens leibhaftig am 20. Juni im Zollhafen Mainz auftritt) in der Tradition von Blues, Gospel, Jazz, Country und Folk. Beide Künstler sind sich zu Lebzeiten nie begegnet, was nun postum im Programm „Bob Dylan meets Dylan Thomas“ im kuenstlerhaus43 nachgeholt wird.

„Geboren um zu werben“ unter diesem Motto bieten Mainzer Agenturen im Kulturzentrum KUZ interessierten Studenten und Schulabgängern, gerne auch aus Wiesbaden, die Möglichkeit, ein umfangreiches Arbeitsfeld kennenzulernen. Die Jobbörse adday/adnight Rhein Main findet zum ersten Mal in Mainz statt. www.adday-adnight-mainz.de

JazzArchitekt Raimund Knösche präsentiert im Rahmen des 15. Konzerts im Rudersport 1988 einen Weltmeister des Blechs und eine Fee der Stimme. So jedenfalls kann man das Programm von Matthias Schriefl und Tamara Lukasheva überschreiben. Er gehört zu den international gefragtesten Jazztrompetern, sie sang in den Opernhäusern ihrer ukrainischen Heimat, bevor sie beschloss, ihre Stimme ganz freizulassen. Beide verbindet, dass sie aus musikalischen Familien stammen und sowohl mit Klassik, als auch mit Jazz und Volksmusik aus ihrer Heimat aufgewachsen sind, und diese noch heute pflegen. Kreativ, pfiffig, witzig, zeitgemäß.

BÜHNE

18.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Junge mit der Goldhose

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Maifestspiele: Othello (bye bye)

20.00 KUENSTLERHAUS43
Bob Dylan meets Dylan Thomas

LITERATUR

19.30 TURNVEREIN BIEBRICH
Beamervortrag: Neues vom Winterkaktus mit Klaus Krätschmer, Kakteenfreunde MZ/WI u. Umgebung

19.00 HEIMATHAFEN
Donnerstagstalk: Lean Prototyping.

Schlank und Sexy: Der Weg zum effizienten Markttest

19.30 VILLA CLEMENTINE
Zivilisation oder Barbarei? Der Islam im historischen Kontext, Alexander Flores

19.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Die Bibliothek im Eis

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Clown spielen

KINO

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Händler der vier Jahreszeiten

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Pepe Mujica- der Präsident

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
35 Cows and a Kalashnikov

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Fassbinder

SONSTIGES

15.00 KUZ MAINZ
adday / adnight Rhein Main

19.00 HEIMATHAFEN
Donnerstalk

19.00 SCHWALBE 6
Trauercafé

8))) Freitag

FETE

21.00 SCHEUER
Scheuernrock feat. TGE, mit DJane Karin u. DJ Björn

22.00 KUMIKLUB
Best of 80s, 90s, 2000er

22.00 KULTURPALAST
Vofi Gutenbergschule

23.00 DAS WOHNZIMMER
PaSH Party

23.00 NEW BASEMENT
Underground

KONZERTE

18.00 RHEINWIESEN GEISENHEIM
Besser als Nix- Festival

18.30 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Pirate Satellite

20.00 RESTAURANT RUDERSPORT 1888
JazzArchitekten: Matria Duo

20.30 GEORG-BUCH-HAUS
Amity und Support

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Clavigo

19.30 SALON-THEATER
Flurgeflüster, ein Nachbarschaftsthriller von Jason Hall

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Maifestspiele: Othello (bye bye)

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Coup Fatal

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
Ehrlich Brothers: Magie - Träume Erleben!

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 THALHAUS
Ass-Dur

20.30 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

LITERATUR

19.30 SOCIETA DANTE ALIGHIERI
Haus d. Heimat, Friedrichstr. 35: Und die Schuld trägt deinen Namen

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Mitspieltheater

10.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Max und Moritz, 5+

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
A Most Violent Year

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Fassbinder

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Welcome to Karastan

20.00 FBW , SCHLOSS BIEBRICH
Inherent Vice

20.15 MURNAU FILMTHEATER
The Punk Syndrome

SONSTIGES

14.00 IHK
5. Symposium des Business and Professional Women Club Wiesbaden e.V.

17.00 CASINO GESELLSCHAFT
3. Bürgerforum zum Klimaschutzkonzept

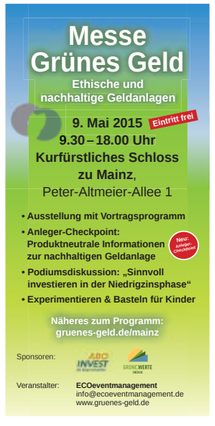
20.00 KULTURPARK
Freitags um acht. ULIK, die Drachenschnecke + Überraschung.

9))) Samstag

FETE

20.00 KETTELER-HAUS
Tanz Dich Selbst

22.00 KULTURPALAST
80's reloaded



22.00 KUMIKLUB
Raketenklub

22.30 SCHEUER
Danse gehn Ü33 mit DJ Christian

23.00 DAS WOHNZIMMER
Beste Leben Abend

23.00 NEW BASEMENT
House This House

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

15.00 RHEINWIESEN GEISENHEIM
Besser als Nix- Festival

19.00 ORANIER-GEDÄCHTNIS-KIRCHE
Björn Casapietra: Classic Love Songs

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
Antonia aus Tirol

19.00 SCHEUER
Logical School, Supertramp Tribute

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: Kreutzersonate

23.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: Nachtkonzert

Leitungswasser trinken, vom Auto auf´s Rad umsteigen, auf Ökostrom umstellen, energieeffizienter Produzieren – vieles, was unser Klima schont, wird in Wiesbaden bereits getan. Von Einigen. Doch um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, bedarf es weiterer Aktivitäten auf allen relevanten Ebenen, die alle einschließt, auf die es ankommt: Bürger, Unternehmen, Institutionen. Dies ist das Ziel des Integrierten Klimaschutzkonzeptes, das die Stadt Wiesbaden heute um 17 Uhr unter dem Motto „Klimaschutz kann jeder – Ich mache mit“ in der Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, vorstellt. Das Konzept bündelt die bisherigen Aktivitäten in Wiesbaden, entwickelt diese fort und bildet damit die Grundlage für weitere Maßnahmen zum Schutz unseres Klimas. Auf dem „Markt der Klimaschutzakteure“ stellen sich engagierte Initiativen und Unternehmen vor und laden zum Austausch und Mitmachen ein. Begleitet wird das Programm vom Improvisationstheater „Schwarze Oliven“ und dem Absinto Orkestra.

17.00 LUTHERKIRCHE
Antonin Dvorák: In der Natur

20.00 KREATIVFABRIK
Heimatmelodien #13: Orange A,ber // Colours

20.30 GEORG-BUCH-HAUS
Best of Gary Moore - The Rock Years

BÜHNE

16.00 RINGKIRCHE
Kindermusical: Die Reise nach Jerusalem

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Leonce und Lena

19.30 SALON-THEATER
Flurgeflüster, ein Nachbarschaftsthriller von Jason Hall

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Coup Fatal

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen

20.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los: eine Revue mit Schwarzem Theater, Autobiografische Revue zur Krim-Krise. Mit einer thematischen Einführung, immer eine ¾ Stunde vor Stückbeginn.

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 KUENSTLERHAUS43
Noche Magica

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 THALHAUS
Ass-Dur

FAMILIE

11.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt für Kinder

14.00 GALLI THEATER
Frog Prince

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Max und Moritz, 5+

16.00 GALLI THEATER
Dornröschen

16.00 RINGKIRCHE
Kindermusical

Das 5. Symposium des Business and Professional Woman Club Wiesbaden e.V., das erneut in Kooperation mit der IHK Wiesbaden stattfindet, ist für erfolgreiche Frauen aus unterschiedlichsten Branchen professionelle Plattform und Erfahrungsfeld zugleich. Auf der diesjährigen Agenda stehen neben hilfreichen Anregungen zur (Selbst-)Analyse auch wertvolle Tipps zur persönlichen Karriereplanung und zum Umgang mit etablierten Hierarchien im Business. Special Guest des Tages wird neben Buchautorin Dr. Monique R. Siegel („War's das schon? Wie Frauen ihre Chance verpassen“) auch COL Mary L. Martin sein, Kommandeurin der US-Heeresgarnison Wiesbaden. Das Interview mit ihr bildet den Auftakt zum Round Table „Der Weg an die Spitze – was außer Fachwissen und Kompetenz noch gefragt ist“. Wir verlosen 2 kostenlose Teilnahmeplätze im Wert von jeweils 119 Euro: losi@sensor-wiesbaden.de – Infos: www.bpw-wiesbaden.de

Bei der Messe Grünes Geld Mainz dreht sich alles um das Thema: Nachhaltigkeit. ARD-Börsenmoderator Stefan Wolff diskutiert unter anderem mit Heinz Landwehr, Chefredakteur Finanztest/Stiftung Warentest und Jörg Weber, Chefredakteur ECOreporter.de über den aktuellen Niedrigzinssatz und seine Riskien. Attraktiv ist auch das übrige Rahmenprogramm der Messe im kurfürstlichen Schloss zu Mainz. In zwei separaten Räumen läuft ein kostenfreies Vortragsprogramm, und an einem Anleger-Checkpoint können sich Besucher neutral darüber informieren, wie man sicher und sinnvoll investiert. www.gruenes-geld.de/mainz

Was in der Region am Tanztag Rhein-Main passiert, ist bundesweit einmalig. Einen Tag lang finden in der gesamten Region Schnupperkurse statt – von klassischem Ballett und zeitgenössischem Tanz über historischen Volkstanz und Flamenco bis hin zu Hip-Hop oder Swing. Diese Vielfalt an einem einzigen Tag nicht nur sichtbar zu machen, sondern gleichzeitig zum Erleben und (Wieder-) Entdecken des Tanzens und verschiedener Tanzstile anzuregen, steht im Fokus des Tanztags. Ein Dutzend Veranstaltungen in Wiesbaden laden zum Mittanzen bei American Tap, Flamenco, Oriental Dance und vielem mehr. Abends steigt ein großes gemeinsames Tanzfest im Mousonturm Frankfurt. Das volle Programm: www.tanzlabor21.de

DAS VERRÜCKTESTE MUSEUM DER WELT

HARLEKINÄUM

jeden Sonntag 11.11 - 17.17 Uhr
5. April bis 30. August 2015

Kinder 3,49 € ErwaXene 4,49 €

Wandersmannstrasse 39
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Bauernhofmitten im Ort
Telefon + Fax 0611 7 40 01
www.harlekinaeum.de

Sonderausstellungen

Ode an die Zwiebel
Stuhlgang im ThronSaal
Joe Jones „Sunshine MusicMaschinen“

ICH BIN FREIWILLIG HIER – UND DU?

Mach was Besonderes... Mach einen Freiwilligendienst!

www.ib-freiwilligendienste.de
www.ich-bin-freiwillig-hier.de

freiwilligendienste-frankfurt
@internationaler-bund.de

An der Zingelswiese 21-25
65933 Frankfurt
069-38031247

Internationaler Bund

kreativfabrik WIESBADEN

MAI 2015

5

FR 01.05. Für Garderobe keine Haftung – Improtheater mit “Teatribù” (Mailand)
SA 02.05. Drums! Sounds! Beats! #2 – Schlagzeug Total
SA 09.05. Heimatmelodien # 13: Colours / Orange Amber
MI 13.05. Schwarzgeldaffäre – Die 2000er Party
DO 14.05. Heliosphere / Gentlemen's Descent / Blackwater Horizon
SA 16.05. Distemper (RUS) / Euforia (ARG)
FR 22.05. Hectic Fest # 5 mit Paper Arms / Astpai / Timeshares uvm.
SA 23.05. 10 Jahre Circus Lunae
DO 28.05. Open Stage
FR 29.05. Täuschend Echt (Releaseparty) / Cloey / Second Layer

www.kreativfabrik-wiesbaden.de
Kreativfabrik Wiesbaden
Musik I Tanz I Theater I Jugend I Politik I Skate
Murnaustr. 2 I 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 – 72 39 78 77

PROGRAMM MAI 2015

Fr 08/05 VOF! GUTENBERGSCHULE
Party Einlass 22.00 Uhr AK € tba

Sa 09/05 80'S RELOADED
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,–

Mi 13/05 HAND & FUSS
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 7,–

Do 14/05 THORTI'S TWINKLE THURSDAY
Kneipe Einlass 19.00 Uhr Eintritt frei

Fr 15/05 RADARE + BLCKWVS
Konzert Einlass 19.00 Uhr
VVK € 6,– (zzgl. Gebühren)/AK € 8,–

Fr 15/05 BONANZA BEAT CLUB
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,–

Sa 16/05 THE BLIND CIRCUS
Konzert Einlass 19.00 Uhr
VVK € 6,– (zzgl. Gebühren)/AK € 8,–

Sa 16/05 EXTRAORDINARY feat. NOIZY MIKE
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,–

Fr 22/05 SEMESTERPARTY MEDIA MANAGEMENT HSRM
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 4,–

So 24/05 POLICY OF MODE – DEPECHE MODE-PARTY
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,–

Fr 29/05 DEREK WARFIELD & THE YOUNG WOLFE TONES
Benefiz-Konzert Einlass 20.00 Uhr AK € 10,–

Sa 30/05 DFB-Pokalfinale
Kneipe Einlass 19.00 Uhr Eintritt frei

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 I 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WI

01.05. FR LOVE A / KOETER / HEY RUIN
02.05. SA FLOHMARKT - OPEN AIR ONLY
02.05. SA LET'S GO QUEER!
03.05. SO KNAPSACK / OFF WITH THEIR HEADS / BEACH SLANG
06.05. MI BLUMIO
07.05. DO JAMARAM / NAKED SUPERHERO
07.05. DO ASTA GRAND SEMESTER OPENING PARTY
08.05. FR SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: THE PUNK SYNDROME (MURNAU FILMTHEATER)
08.05. FR PIRATE SATELLITE 2015 FEAT. SAMIAM / MAKE DO AND MEND / TEENAGE BOTTLEROCKET / THE SMITH STREET BAND / JOYCE MANOR / THE HOTELIER / U.A.
09.05. SA MIKAEL ASLAN ENSEMBLE / ZAITSA
12.05. DI SUCH GOLD / TRANSIT / SUPPORT: SANDLOTKIDS
13.05. MI MOTORAMA / LEO HÖRT RAUSCHEN
13.05. MI CAFÉ KLATSCH PRESENTS SUPERBLEEP (S-MAX & MO REECE)
14.- 16.05. DO SA THE APPLE FAMILY - SCENES FROM LIFE IN THE COUNTRY (GASTSPIEL DER INT. MAIFESTSPIELE)
17.05. SO SET IT OFF / SPECIAL GUESTS: DECADE / BRAWLERS
16.05. SA SOUL SHAKE CLUB
17.05. SO NIGEL KENNEDY - „NIGEL KENNEDY'S JIMI HENDRIX PROJECT“
17.05. SO MIKROBOY
19.05. DI ROCKY VOTOLATO & BAND / GHOST OF A CHANCE / PERRYO'RARSON
21.05. DO DANKO JONES
26.05. DI ASIWYFA (...AND SO I WATCH YOU FROM AFAR) / SUPPORT: MYLETS
27.05. MI YOUNG REBEL SET / BED RUGS
28.05. DO ARKELLS / TAYMIR
29.05. FR THE BOOMTOWN RATS FEAT. SIR BOB GELDOF
29.05. FR MIDLIFE CRISIS
05.06. FR BENDER & SCHILLINGER / SUPPORT: LÙISA
06.06. SA CHRISTOPHER STREET DAY 2015

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

PROGRAMM 5|2015

Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Fassbinder

Every Thing Will Be Fine 3D

Das Glück an meiner Seite

Von Caligari zu Hitler

Kinotermine (Auswahl):

Sa 2.5. 20.15 Uhr Politische Entwicklungen
Heute bin ich Samba (Samba)
Regie: Eric Toledano, Olivier Nakache, FR 2014, DF

Do 7.5. 20.15 Uhr 70. Geburtstag R. W. Fassbinder
Fassbinder Regie: Annekatrin Hendel, DE 2015, DF

Fr 15.5. 20.15 Uhr sensor-Film des Monats
Every Thing Will Be Fine 3D Regie: Wim Wenders, DE/CAN 2015, DF

Mi 20.5. 18.00 Uhr 25. Todestag Heidemarie Hatheyer
Die Nacht in Venedig Regie: Paul Verhoeven, DE 1942, DF
Einführung: Dr. Manfred Kögel

Do 21.5. 20.15 Uhr In Kooperation mit…
Out of Society Regie: Nancy Brandt, DE/Serbien 2013, OmU
Gespräch mit der Regisseurin im Anschluss

Sa 23.5. 20.15 Uhr Reiseziel: Ich
Das Glück an meiner Seite (You're not you)
Regie: George C. Wolfe, USA 2014, OmU

Di 26.5. 19.30 Uhr Premiere
Von Caligari zu Hitler Regie: Rüdiger Suchsland, DE 2014, DF
Vorpremiere / Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss

Sa 30.5. 20.15 Uhr Reiseziel: Ich
Hedi Schneider steckt fest Regie: Sonja Heiss, DE/NOR 2015, DF

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: DB S Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Grossstadtmelodie

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Von glücklichen Schafen

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Händler der vier Jahreszeiten

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Shame

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Pina 3D

22.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Don Jon

SONSTIGES

09.00 SCHLOSS ZU MAINZ
Grünes Geld Mainz

10.00 HEIMATHAFEN
RepairCafé

11.00 SEKTKELLEREI HENKELL
Sekttag

11.00 SEKTMANUFAKTUR SCHLOSS VAUX
Frühlings-Sektfest

15.00 KULTURPARK
Sounds in the sun. Act: Pfeifensound

16.00 KULTURPARK
Sunset Flohmarkt & Schnippelparty

18.00 EDEKA C+C
Abendflohmarkt

SONSTIGES

11.00 WMK
Schnuppertag

14.00 BRITA ARENA
Heimspiel SVWW

10))) Sonntag

FETE

20.00 DAS WOHNZIMMER
“Tatort Salsa”. Tanzkurs.

KONZERTE

11.00 RHEINWIESEN GEISENHEIM
Besser als Nix-Festival

14.00 KURPARK, KONZERTMUSCHEL
Big Noise goes Konzertmuschel vol. 3

18.00 RHEIN-MAIN-THEATER
Antonia aus Tirol

19.00 KUENSTLERHAUS43
Bob Dylan meets: Dylan Thomas

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Joris

BÜHNE

18.00 VELVETS THEATER
Die Zauberlampe

18.00 SALON-THEATER
Flurgeflüster, ein Nachbarschaftsthriller von Jason Hall

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: The Turn of the Screw

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: Ein Kind

LITERATUR

14.30 KURHAUS WIESBADEN
Bomben auf Wiesbaden - Die Stadt als Ziel der alliierten Flieger im 2. Weltkrieg

KUNST

15.00 GALLERY21
Angelika Dautzenberg: Von der Form zur Farbe

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

16.00 GALLI THEATER
Dornröschen

15.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Max und Moritz, 5+

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Fanny Elssler

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Zirkus Renz

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Exhibition on Screen: Die Impressionisten

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Pina 3D

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
A Most Violent Year

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Fassbinder

SONSTIGES

08.00 ADLER CENTER
Flohmarkt

11.00 SEKTMANUFAKTUR SCHLOSS VAUX
Frühlings-Sektfest

11))) Montag

FAMILIE

10.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Max und Moritz, 5+

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Tanzfilmnacht Teil 1

20.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Tanzfilmnacht Teil 2

12))) Dienstag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Transit | Such Gold

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: genesis

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau

LITERATUR

18.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Fliegen, Mücken, Bremsen

19.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Markus Döhne: Black Atlas, Buchpräsentation

FAMILIE

14.30 KUENSTLERHAUS43
Der Fischer und seine Frau

18.00 STAATSTHEATER, WARTBURG
Krieg - Stell dir vor, er wäre hier, 12+

KINO

15.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Das Beste kommt zum Schluss

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Didi- Der Doppelgänger

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Red Army- Legenden auf dem Eis

13))) Mittwoch

FETE

23.00 KREATIVFABRIK
Schwarzgeldaffären - die 2000er Party

22.30 SCHEUER
Old School of Rock mit DJ Bernd

23.00 KULTURPALAST
Hand und Fuß

23.00 DAS WOHNZIMMER
After Kranzplatz “Wohnzimmer DJ Team”

23.00 NEW BASEMENT
Get Wild

KONZERTE

19.00 SCHEUER
AB/CD Bon Scott meets Brian Johnson

BÜHNE

19.00 GALLI THEATER
Burn Out Power On!

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: genesis

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT
Die Zwölfte Nacht, Oder Was Ihr Wollt, Premiere

20.00 THALHAUS
Peter Moreno, “BauchComedy”

FAMILIE

10.00 KUENSTLERHAUS43
Der Fischer und seine Frau

11.00 STAATSTHEATER, WARTBURG
Krieg - Stell dir vor, er wäre hier, 12+

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Wunschkonzert

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Bis wir uns wiederseh'n

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Grossstadtmelodie

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Citizen Kane

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Die Bergkatze

SONSTIGES

09.00 HEIMATHAFEN
11.Gründerfrühstück

17.00 KRANZPLATZ
Kranzplatzfest

14))) Donnerstag

FETE

23.00 DAS WOHNZIMMER
After Kranzplatz “Wohnzimmer DJ Team”

KONZERTE

21.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Torche

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Liederabend mit Christian Gerhaher

20.00 KREATIVFABRIK
Gentlemen's Descent // Heliosphere // Blackwater Horizon

BÜHNE

10.00–18.00 OBERE WEBERGASSE
Little Heroes-Flohmarkt

10.30 KUENSTLERHAUS43
Viertel-Frühstück am Vatertag mit Improtheater und Live-Musik,

15.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Junge mit der Goldhose

19.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Maifestspiele: That Hopey Changey Thing

19.00 RADISSON BLU SCHWARZER BOCK HOTEL
Dinnerkrimi - Mord au Chocolat | Mörderischer Krimispaß beim Vier-Gang-menü

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Kill the Bugger!

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT
Die Zwölfte Nacht, Oder Was Ihr Wollt

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die lächerliche Finsternis

21.15 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Maifestspiele: Sweet and Sad

KINO

16.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Andrej Rubljow

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Die Widerständigen “Also machen wir das weiter ...”

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Verstehen Sie die Béliers

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Every thing will be fine 3D

SONSTIGES

08.00 EDEKA C+C
Flohmarkt

12.00 KRANZPLATZ
Kranzplatzfest

15))) Freitag

FETE

22.00 KUMIKLUB
Mallorcaparty Opening

23.00 KULTURPALAST
Bonanza Beat Club

23.00 DAS WOHNZIMMER
DJ Kenny Show

23.00 NEW BASEMENT
Electric

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Set It Off

19.00 SCHEUER
„Major“ Heuser Band

19.00 KULTURPALAST
Thorti's Twinkle Thursday

BÜHNE

19.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Maifestspiele: Sorry

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Clavigo

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: SUN

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT
Die Zwölfte Nacht, Oder Was Ihr Wollt

20.00 GALLI THEATER
Männerschlussverkauf

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Illusionen einer Ehe

20.00 THALHAUS
Ulrike Mannel

20.30 AKZENT THEATER
Der Trinker - nach H. Fallada

21.30 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Maifestspiele: Regular Singing

LITERATUR

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
Rosa Lüste: “Neues vom Wixxer”, Vortrag

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Mühlheim - Texas. Helge Schneider hier und dort

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Die Widerständigen “Also machen wir das weiter ...”

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Whiplash

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Every thing will be fine 3D

SONSTIGES

17.00 KRANZPLATZ
Kranzplatzfest

20.00 KULTURPARK
Freitags um acht. Heinz baut.

16))) Samstag

FETE

22.00 KUMIKLUB
Raketenklub

23.00 SCHEUER
Danse Gehn Ü33 mit DJane Karin

23.00 DAS WOHNZIMMER
After Kranzplatz “Wohnzimmer DJ Team”

23.00 NEW BASEMENT
Blütenwiese

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

19.00 SCHEUER
Trommelnacht, mit Samba Libre, Les Amis du Tam-Tam und TonTon

19.30 GEMEINSCHAFTSHAUS BIERSTADT
Sugato Bhaduri, Konzertabend nordindischer klassischer Musik

19.30 KURHAUS
L'Opera Piccola Jubiläumskonzert

20.00 KREATIVFABRIK
Distemper // Euforia

BÜHNE

13.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Maifestspiele: That Hopey Changey Thing

15.15 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Maifestspiele: Sweet and Sad

08. bis 10.

„Besser als nix“, und zwar viel besser als nix, ist das, was das gleichnamige Festival nun bereits in der fünften Auflage in herrlicher Kulisse und total entspannter Atmosphäre direkt am Rhein bietet. Ein Haufen Enthusiasten stellt hier ehrenamtlich eine großartige Veranstaltung auf die Beine, die Bands unterschiedlichster Stilrichtungen vor allem aus der Region eine Bühne bietet und das Publikum immer wieder begeistert. www.besser-als-nix-festival.de

10.

Bittersüße Sehnsucht und schmerzlich schöne Melodien – Der in Berlin lebende Bremer Joris schreibt Musik, die hoffnungslos hoffnungsvoll ist, gesungen mit einer unglaublich ausdrucksstarken und gefühlvollen Stimme, mal laut und kratzig, dann wieder zerbrechlich und sanft. Er kombiniert englischen Sound mit starken deutschen Texten. Sein Debütalbum ist gerade frisch erschienen und lockt ihn auf Hoffnungslos Hoffnungsvoll-Tour ins Kesselhaus. Was die wenigsten wissen: Seinen ersten Song hat er als Elfjähriger für Emma Watson geschrieben, seine erste große Liebe. Wir verlosen 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

13.

Echt, ist das schon wieder so lange her? Big Brother und seine ,,Stars'', Reality TV generell, Casting-Shows, Dschungelcamp und TV Total kam nur einmal die Woche. Die Abkürzung VHS hatte noch einen Sinn. Fluch der Karibik und alle drei Herr der Ringe-Teile im Kino. Michael Jackson nicht zu vergessen. Alles ,,gute'' Gründe, diesem Jahrzehnt in der Kreativfabrik eine Party zu widmen – auch musikalisch. Von Trash-Hits à la Zlatko und Jürgen bis hin zu echten Hits von Lady Gaga und the Killers, es gibt nichts was das perfekt gekleidete DJ- Team Tom & Bill nicht auflegen würde. Den Eintritt von ,,5 Teuro'' kann sich sparen, wer 3x2 Freikarten unserer Verlosung gewinnt: losi@sensor-wiesbaden.de

16.

Das Bierstadter Gemeinschaftshaus wird zum Schauplatz eines spannenden Konzertabends, der die Schönheit indischer Ragas zum Erlebnis werden lässt. Der indische Mandolinen-Maestro Sugato Bhaduri, begleitet von dem in Wiesbaden ansässigen Tabla-Spieler Farid Banerjee, entführt das Publikum in das Erlebnis nordindischer Klassik.

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

18.30 HOTEL ORANIEN
Musical Dinner Show - Mit allen Sinnen genießen

19.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Maifestspiele: Sorry

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Maifestspiele: Don Quijote de la Mancha

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: B.R.I.S.A. / Schubert / Sad Case / Some other Time

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT
Die Zwölfte Nacht, Oder Was Ihr Wollt

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Peer Gynt

20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker - nach H. Fallada

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Illusionen einer Ehe

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 THALHAUS
Volker Weininger

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Tonight or Never, Folge 6: Reich werden, geil bleiben

20.00 VELVETS THEATER
Momo

21.30 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Maifestspiele: Regular Singing

FAMILIE

11.00 LANDESMUSEUM
Museumswerkstatt für Kinder

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Jeder fragt nach Erika

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Verstehen Sie die Béliers?

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Der VW-Komplex

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Boyhood

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Every thing will be fine 3D

SONSTIGES

07.00 BIEBRICHER SCHLOSS
Flohmarkt

08.00 SCHWALBE 6
Pilgertag auf dem linksrheinischen Jakobsweg

15.00 KRANZPLATZ
Kranzplatzfest

15.00 KULTURPARK
Sounds in the sun. Act: Blütenwiese

16.00 KURHAUS
Minikina

18.00 EDEKA C+C
Abendflohmarkt

17))) Sonntag

FETE

23.00 DAS WOHNZIMMER
After Kranzplatz "Wohnzimmer DJ Team"

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Nigel Kennedy

18.00 SALON-THEATER
Folk-Club: Tannahill Weavers

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Nigel Kennedy: Hendrix Project

BÜHNE

18.00 VELVETS THEATER
Gastspiel: Durch die Blume gesungen

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Maifestspiele: Don Quijote de la Mancha

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Superhero

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: B.R.I.S.A. / Schubert / Sad Case / Some other Time

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT
Die Zwölfte Nacht, Oder Was Ihr Wollt

FAMILIE

12.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Bergkatze

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Fanny Elssler

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Verstehen Sie die Béliers?

17.30 MURNAU FILMTHEATER
Every thing will be fine 3D

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Whiplash

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Die Widerständigen "Also machen wir das weiter ..."

SONSTIGES

12.00 KRANZPLATZ
Kranzplatzfest

18))) Montag

KONZERTE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Liederabend Anja Harteros

BÜHNE

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT
Die Zwölfte Nacht, Oder Was Ihr Wollt

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Maifestspiele: Flugversuche

KUNST

18.00 KUENSTLERHAUS43
Faszination Form & Farbe: Ich & Wir

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
F wie Fälschung

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Medea

19))) Dienstag

KONZERTE

20.15 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Rocky Votolato: Hospital Handshakes Tour 2015

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Maifestspiele: Flugversuche

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Norma

LITERATUR

20.00 ZAK ZENTRUM ALTE KIRCHE
"Das Nordseegrab", historischer Krimi von Tilman Spreckelsen

KINO

17.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Honig im Kopf

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Treffer

20.00 FBW, SCHLOSS BIEBRICH
Lewiafan

20))) Mittwoch

FETE

17.00 CROWNE PLAZA HOTEL
After Work Party

KONZERTE

19.00 WMK
Musik zum Feierabend

20.00 THALHAUS
Rhein Main Jazz Orchestra

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Wanze

19.00 GALLI THEATER
Geisterstunde

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
All you need is Love! - Das Beatles-

musical 2015

LITERATUR

17.30 RATHAUS WIESBADEN
Informationsveranstaltung: Verständliche Medizin - Gesundheitsthema des Monats, Information: Gesundheitsamt

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Man rede mir nicht von Liebe

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Pepe Mujica- Der Präsident

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Die Nacht in Venedig

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Je veux voir

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Es war eine rauschende Ballnacht

SONSTIGES

19.30 MUSIKBIBLIOTHEK MAURITIUS-MEDIATHEK
Norwegische Perlen- norwegische Komponisten

21))) Donnerstag

KONZERTE

19.00 WMK
Back to the 50's

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Danko Jones

21.30 DAS WOHNZIMMER
Dave's Jazz Jam

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kollaps

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
In bester Gesellschaft, Folge 4: Ladies' night

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Riding on a cloud

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Thomas Kreimeyer. Kabarett der rote Stuhl. Anschl. Theater-Eröffnungsfeier.

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
Dieter Nuhr: Nuhr ein Traum

LITERATUR

18.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Die Vielfalt der Zweiflügler

19.30 VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung: Andreas Maier - Der Ort

KUNST

00.00 RÖRTH GALLERY
Kunst braucht Brötchen

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
The Voices

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Das Glück an meiner Seite

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Kurt Cobain: Montage of Heck

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Out of society

SONSTIGES

11.00 SCHWALBE 6
Offene Sprechstunde für Trauernde

22))) Freitag

FETE

22.00 KULTURPALAST
Semesterparty Media Management HSRM

22.00 KUMIKLUB
Kiezparty- Hamburg kommt nach Mainz

23.00 DAS WOHNZIMMER
PaSH Party

23.00 NEW BASEMENT
Special Friday

KONZERTE

18.00 KREATIVFABRIK
Hectic Fest #5 Paper Arms // Timeshares

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Clavigo

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Maifestspiele: Riding on a cloud

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Die kleinen Füchse

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Faust. Der Tragödie erster Teil für zwei Schauspielerinnen.

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen

20.00 GALLI THEATER
Froggy

20.30 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Nur eine Stunde Ruhe!

18.00 MURNAU FILMTHEATER
La Buena Vida- Das gute Leben

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Bella Martha

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Das Glück an meiner Seite

SONSTIGES

20.00 KULTURPARK
Freitags um acht. Klaus, der Geiger. Straßenmusikerlegende aus Köln.

23))) Samstag

FETE

19.30 KULTURFORUM WIESBADEN
Frei-Tanz-Wiesbaden

20.00 KREATIVFABRIK
10 Jahre Circus Lunae

22.00 KUMIKLUB
Raketenklub

23.00 DAS WOHNZIMMER
Beste Leben Abend

23.00 NEW BASEMENT
Do You Remember

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 HEIMATHAFEN
Konzert: Marcell & Herr Wiesner

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Wanze

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Clavigo

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Tosca

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Faust. Der Tragödie erster Teil für zwei Schauspielerinnen.

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 GALLI THEATER
Im Zwischenreich

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen

FAMILIE

11.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN, VORTRAGSSAAL
Museumswerkstatt für Kinder

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Man rede mir nicht von Liebe

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Missverstanden

18.00 MURNAU FILMTHEATER
La Buena Vida- Das gute Leben

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Werkstatt der Jungen Filmszene

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Das Glück an meiner Seite

SONSTIGES

13.30 BRITA ARENA
Heimspiel SVWW

15.00 KULTURPARK
Sounds in the sun. Act: DJ Janeck

18.00 EDEKA C+C
Abendflohmarkt

24))) Sonntag

FETE

22.00 KULTURPALAST
Policy of Mode - Depeche Mode-Party

23.00 DAS WOHNZIMMER
DJ Lunis

23.00 NEW BASEMENT
Deep Perfect

KONZERTE

21.00 HAJO'S IRISH PUB
Funky Frank, 70er-90er

BÜHNE

15.00 HESS. STAATSTHEATER
Maifestspiele: Les moutons

18.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

18.00 HOTEL KRONE ASSMANSHAUSEN
Krimi bei Tisch - Mord im Hotel

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Our House

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Spannweiten, Premiere

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Norma

20.00 GALLI THEATER
Im Zwischenreich

FAMILIE

12.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Mathilde Möhring

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Nacht in Venedig

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Nur eine Stunde Ruhe!

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Das Glück an meiner Seite

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
The Voices

20.15 MURNAU FILMTHEATER
La Buena Vida- Das gute Leben

SONSTIGES

08.00 METRO
Flohmarkt

25))) Montag

BÜHNE

14.00 STAATSTHEATER, KOLONNADEN
Maifestspiele: A Flock of Flyers

15.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Junge mit der Goldhose

17.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Lohengrin

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Our House

KINO

17.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Honig im Kopf

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Die geliebten Schwestern

26))) Dienstag

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Tosca

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Die geliebten Schwestern

19.30 MURNAU FILMTHEATER
Von Caligari zu Hitler

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Die Kameliendame

27))) Mittwoch

KONZERTE

19.30 KURHAUS WIESBADEN
Maifestsp.: Konzert Novaya Opera Moskau

20.00 RINGKIRCHE
Christian Tetzlaff

BÜHNE

19.00 GALLI THEATER
Zwei Freunde

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Peer Gynt

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Our House

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: La Traviata

LITERATUR

18.00 LITERATURH. VILLA CLEMENTINE
Die Einheit und ihre Nachbarn, Prof. Dr. Andreas Rödder

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Mathilda Möhring

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Welcome to Karastan

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Waldwinter

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
183 Tage - der Auschwitzprozess

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Die Weber

28))) Donnerstag

KONZERTE

19.30 KURHAUS
Maifestsp.: Konzert Novaya Opera Moskau

20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Markus Rill

21.00 KREATIVFABRIK
Open Stage

21.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Arkells

21.00 DAS WOHNZIMMER
Faiz Mangat

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Spannweiten

19.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Maifestspiele: La Dafne

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Leonce und Lena

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Thomas Reis. Endlich 50.

20.00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam

20.00 VELVETS THEATER
Gastspiel: Die Heinz Erhardt-Revue

LITERATUR

19.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Eduard Steinberg - Ein Maletwitsch des ausgehenden 20. Jahrhunderts?

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der verborgene Schatz

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Elser - Er hätte die Welt verändert

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Von Caligari zu Hitler

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Eden

20.30 MURNAU FILMTHEATER
Hedi Schneider steckt fest

SONSTIGES

16.00 SCHWALBE 6
Beratungssprechstunde zur Patientenverfügung, Vorsorge- & Betreuungsvollmacht

29))) Freitag

FETE

21.00 SCHEUER
Scheuernrock

22.00 KUMIKLUB
Hot´n´Horny

23.00 DAS WOHNZIMMER
PaSH Party

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
The Boomtown Rats: Reunion Tour 2015

20.00 THALHAUS
Jean-Claude Séférian

20.00 KREATIVFABRIK
Täuschend Echt // Second Layer // Cloey

20.00 KULTURPALAST
Derek Warfield & The Young Wolfe Tones

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Norma

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Die Bibel. Eine fast szenische Lesung.

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gretchen 89FF

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die lächerliche Finsternis

20.00 GALLI THEATER
Beziehungsbomber

20.30 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Dora & die sexuellen Neurosen unserer Eltern

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Hedi Schneider steckt fest

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Hello My Name Is - German Graffiti

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Von Caligari zu Hitler

SONSTIGES

20.00 KULTURPARK
Freitags um acht. Floh Circus & Ganzenfanfare

30))) Samstag

FETE

22.00 KUMIKLUB
Raketenklub

22.30 SCHEUER
Danse gehn Ü33 mit DJ Christian

23.00 DAS WOHNZIMMER
Beste Leben Abend

23.00 NEW BASEMENT
Active

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

15.00 RÜDESHEIMERSTRASSE 2
JazzArchitekt. Türrahmenkonzert

19.00 SCHEUER
Simon and Garfunkel Revival Band

19.30 ALTE SCHMELZE
Fräulein Betty´s Ballhaus - Die musikalische Vintage-Nacht der Sinne

20.00 THALHAUS
Jean-Claude Séférian

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Frühling der Barbaren

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: Il Catone in Utica

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Maifestspiele: Wartende Frauen

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Sommernachtsträume. Liebeslieder aller Arten von heute bis gestern.

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gretchen 89FF

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 GALLI THEATER
Beziehungsbomber

KUNST

19.30 BERGKIRCHENGEMEINDE
Sich wundern

19.00 RÖRTH GALLERY
Reza BAHARAN

FAMILIE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der verborgene Schatz

11.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt für Kinder

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Waldwinter

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Eden

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Love and Music

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Mühlheim - Texas. Helge Schneider hier und dort

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Hedi Schneider steckt fest

SONSTIGES

14.00 EINGANG PARK WARMER DAMM
Geographie f. Alle: Die Wiesbadener Rue

15.00 KULTURPARK
Sounds in the sun. Act: Digital Direkt.

18.00 EDEKA C+C
Abendflohmarkt

20.00 DAS WOHNZIMMER
DFB Pokal live

31))) Sonntag

FETE

20.00 DAS WOHNZIMMER
"Tatort Salsa". Tanzkurs.

23.00 NEW BASEMENT
Don't Forget To Go Home

KONZERTE

17.00 THALHAUS
Uwaga!, Acoustic Crossover

17.00 KURHAUS
Accordion meets Varieté

2100 LANDESMUSEUM VORTRAGSSAAL
Miumi. Releasekonzert. "In Static"

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Der Geizige

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Spannweiten

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Maifestspiele: ABBA jetzt!

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Die Liebe hat gelogen. Schubertabend..

LITERATUR

17.00 VILLA CLEMENTINE
Ein Tag für Literatur

FAMILIE

12.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Jeder fragt nach Erika

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Weber

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Dora und die sexuellen Neurosen unserer Eltern

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Von Caligari zu Hitler

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Elser - Er hätte die Welt verändert

20.30 MURNAU FILMTHEATER
Hedi Schneider steckt fest

SONSTIGES

15.00 BASTION SCHÖNBORN
Geographie für Alle e.V.: Handel und Wandel am Rhein

30.

„Sich WUNDERn – über das Staunen" bringt drei Künstler des Bergkirchenviertels im Rahmen der Kulturtage für eine gemeinsame Performance zusammen. Zwischen den Spannungsbögen „Ascending", „Travelling", „Landing". Saxophone treffen in der Bergkirche auf afrikanische Stegharfe und skulpturales Handeln, aber auch Flöten, Klarinetten, Gongs und Percussions sind in da musikalische „Wundern" involviert.

Fühle deine Stadt:

facebook twitter web

Und Monat für Monat 20.000-fach an 1.000 Auslegestellen in der ganzen Stadt

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

2x5

Volker Schlöndorff, 76 Jahre, Filmregisseur, Oscar-Preisträger

Interview Dirk Fellinghauer **Foto** Arne Landwehr

Beruf

Hat das Kino eine Zukunft?

Film hat Zukunft, weil mehr und mehr in Bildern und Tönen erzählt wird. Ob das Kino als Spielstätte eine Zukunft hat in der jetzigen Form? Nein! Die Multiplexe für Blockbuster und 3-D-Filme wurden vor 20 oder 25 Jahren erfunden, nur für diesen Zweck. Die werden sich mit immer neuer Technologie verändern, aber sie werden bleiben, mehr und mehr als „Virtual Reality"-Erlebnisse. Die Frage ist, ob das Filmkunsttheater oder Programmkino oder „Arthouse Theater" auf Neudeutsch, sich neu erfinden kann. Das ist ganz stark vom Aussterben bedroht. Früher war das mal ein Treffpunkt für junge Leute, heute ist das ein Treffpunkt für Rentner die sich an ihre Jugend erinnern. Und wenn sie sterben, dann stirbt dieses Kino auch aus. Das Kino als Spielstätte muss sich hier völlig neu erfinden, auch im Hinblick auf ein Gemeinschaftserlebnis für junge Leute.

In Ihrer Jugend war Kino auch wichtig für das Zweisamkeits-erlebnis, oder?

Auch das. Also ausgehen mit einer Freundin, das ist ja auch heute in den Multiplexen so. Da geht man entweder mit einer ganzen Gruppe hin oder als Paar. Für mich war Kino aber auch ein Ort der Einsamkeit. Das war ja beinahe wie masturbieren. Ganz alleine im Saal mit Ava Gardner oder Brigitte Bardot! Da war Begleitung sogar ein Hindernis (schmunzelt).

Aus aktuellem, traurigem Anlass, dem Tod von Günter Grass, lief kürzlich nochmal „Die Blechtrommel" im Fernsehen, Ihre Verfilmung des Grass-Romans. Dabei fiel mir auf, wie kurz der Abspann im Vergleich zu heutigen Filmen war, für „Special Effects" wurde gerade mal eine Person aufgeführt. Tut moderne Technik und Technologie dem Film gut?

Nicht unbedingt. Komischerweise verlangsamt es den Prozess erheblich. Früher haben wir viel schneller gedreht, weil man nachträglich nicht so viel manipulieren konnte. Da brauchte man eine Woche für die Postproduction und Tonmischung, jetzt sind es über drei Monate, bis da alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Welches waren denn die „Special Effects" in der „Blechtrommel"?

Die waren alle mit Absicht so simpel, dass sie einem Kinderhirn entsprachen. Als eine Glasscheibe zerspringt, wurde mit einem Luftgewehr da reingeschossen. Übrigens mussten sehr dicke Kugeln benutzt werden, damit das Glas zerspringt, sonst geht das Projektil durch das Glas durch, und das Glas zersplittert nicht. Das war´s auch schon. Gut, die Aale im Pferdekopf, das war ein nachgebauter künstlicher Pferdekopf mit einer Klammer drin und einer Nylonschnur, an der man gezogen hat, damit die Klappe aufgeht und die Aale rauskommen. Also die „Special Effects" waren alles einfache Basteleien.

Der Film musste sich Vorwürfe der Pornografie oder gar Kinderpornografie gefallen lassen. Wie ist denn der damals zwölfjährige David Bennent, der in der Hauptrolle Oskar Matzerath verkörperte, mit den sexuellen Szenen umgegangen?

Die Eltern von David Bennent waren immer mit am Set. Sein Vater Heinz hat eine Rolle im Film gespielt als Gemüsehändler, und die Mutter war sowieso strickend immer dabei. Sie hatten ihm vorher das ganze Buch vorgelesen und auf Nachfrage alles erläutert. Die Eltern hatten da also sehr gute Aufklärungsarbeit geleistet. Deshalb hatte das nie irgendetwas Peinliches.

Mensch

Sie waren eng mit Günter Grass befreundet. Wen hat die Welt verloren?

Er hat sich elegant allmählich selbst ausgeblendet. Dadurch ist das nicht so ein Verlust, wie wenn jemand aus dem Leben gerissen wird. Seine wichtigste Zeit, das war Ende der 50er Jahre, als zum ersten Mal eine Stimme aus Deutschland kam, bei der die ganze Welt hingehört hat, auch die Deutschen hingehört haben. Das war endlich etwas anderes als dieses Adenauer-Deutschland, das die Vergangenheit verdrängte. Das hat er auf den Tisch gebracht. Von dem Moment an war Deutschland anders. Natürlich gab es da auch andere, zum Beispiel Heinrich Böll, aber er war überlebensgroß.

Sie leben heute in Potsdam. Wenn Sie Ihre Geburtsstadt Wiesbaden besuchen, welche Orte steuern Sie an?

Eigentlich keine besonderen Orte. Ich schaue immer beim Caligari Kino vorbei und frage mal, wie es so geht, ob noch Zuschauer kommen, ob auch Junge kommen. Eigentlich nutzte ich Wiesbaden als Ausgangspunkt, um einmal nach Schlangenbad zu fahren auf den Friedhof und bei den Altvorderen einen Besuch zu machen und dann in den Rheingau zu fahren in eine Straußwirtschaft. Gerne in Kiedrich zum Beispiel oder in Rauenthal.

Sie haben 1956 Wiesbaden verlassen – für einen dreimonatigen Sprachaufenthalt, aus dem schließlich zehn Jahre wurden. Wie dürfen wir uns das vorstellen?

Wir hatten damals die Möglichkeit, drei Monate nach Frankreich zu gehen, um Französisch zu lernen. Mir hat es dann so gut gefallen in dem Internat, dass ich nicht mehr zurückgekommen bin. Das war sozusagen unerlaubtes Entfernen von der Truppe. Meine Freunde haben das nicht so richtig verstanden, aber Gott sei Dank konnte ich meinen Vater überreden, dass ich dort bleiben kann.

Sie fahren einen Jaguar 420, den Ihnen der Schriftsteller Max Frisch kurz vor seinem Tod als Dank für Ihre Verfilmung seines Romans „Homo Faber" geschenkt hat – das Einzige, was Sie verändert haben, war der Einbau eines CD-Players. Was läuft denn da so?

Überhaupt nichts mehr. Anfangs habe ich oft Hörbücher eingelegt, wenn ich lange Strecken gefahren bin. Jetzt fahre ich sowieso nur noch zwischen Potsdam und Berlin. Da höre ich nur noch Nachrichten oder „Funkhaus Europa", das ist mein Lieblingssender. Der Jaguar ist Baujahr 1967. Ich habe den Wagen erst die Tage in der Werkstatt abgegeben, um ihn für den Frühling fertig machen zu lassen. Es ist mein einziges Auto. Ich fahre den jetzt schon länger als Max Frisch, seit 1992 – oder Moment (rechnet nach ...), nicht ganz, ungefähr gleich lange. Es ist ein analoges Auto ohne jede Elektronik, das man noch mit Hammer und Schraubenzieher reparieren kann. Wenn man es gut pflegt, gibt es eigentlich keinen Grund, dass es irgendwann mal nicht mehr fährt.

Wo bewahren Sie den Oscar auf, den Sie 1980 als Regisseur für „Die Blechtrommel" gewannen?

Ich habe den gar nicht, der ist von Anfang an beim Produzenten gewesen. Der Regisseur darf den in Empfang nehmen, aber es ist ein Produzentenpreis. Deshalb steht der bei der Seitz Produktion in München. Der Vater Franz Seitz ist inzwischen gestorben, der Sohn verwahrt ihn. Ich habe gesagt, er solle ihn doch dem Filmmuseum Frankfurt geben, wo sich auch sonst alles befindet, auch die Blechtrommel aus dem Film. Da habe ich alle meine Sachen hingegeben. Vielleicht schickt er ihn da eines Tages ja auch hin.

SO WOHNT WIESBADEN

Über kurz oder lang

JONAS AQUISTAPACE, SCHIERSTEINER STRASSE

Im Fenster spiegelt sich ein Lieblingsort des Bewohners und seiner Freundin.

Wie gut hier gegrillt wird, hat sich herumgesprochen. Jonas Aquistapaces Mannschaftskollegen vom SV Wehen Wiesbaden schauen regelmäßig vorbei.

Die Arbeitstasche des Innenverteidigers ist immer griffbereit.

Jonas Acquistapace, Rückennummer 18, ist beim SV Wehen Wiesbaden für die Innenverteidigung zuständig. Tore verhindern, das Spiel dynamisch eröffnen, das soll der große junge Mann mit dem italienischen Nachnamen und jeder Menge Zweitliga-Erfahrung, in dessen Wohnung am Wiesbadener Stadtrand wir zu Gast sind.
Geboren in Hamm, hat er lange in Deutschlands Westen gespielt. Beim Heimatverein, dem Soester SV, bei Preußen Werl, Rot Weiss Ahlen, dem VfL Bochum und zuletzt auf Zypern beim Erstligisten und mehrfachen Meister Omonia Nikosia, mit dem er schon Europa-League-Erfahrung sammeln konnte. „Die internationalen Spiele waren etwas sehr besonderes für mich. Eine tolle Erfahrung", erinnert er sich an die Einsätze.

Höhen und Tiefen beim neuen Verein

Seit kurzem, seit der Rückrunde der laufenden Saison, ist Jonas beim SV Wehen Wiesbaden am Ball. Eine Runde mit Höhen und Tiefen, vielen vergebenen Möglichkeiten, einem freigestellten Trainer und als Abschluss – so wird es wohl enden – einem Platz im öden Mittelfeld der dritten Liga. Weit entfernt von den Ambitionen, die der Verein immer wieder offensiv formuliert.
Wie lebt es sich als Fußballspieler? Mit einem Beruf, in dem das ständige Wechseln der Vereine Profi-Routine ist. Bis 2016 hat Jonas einen Vertrag in Wiesbaden, dann kann die Reise schon wieder in eine ganz andere Stadt, vielleicht sogar in ein anderes Land führen. Doch das sieht man seiner Wohnung nicht an. Hier wirkt nichts provisorisch – hier sieht es nicht nach einem Übergangsdomizil aus.
Wir sitzen auf der großen, eigentlich riesigen Terrasse mit Weitblick auf die andere Rheinseite. Die Frühsommersonne brennt. Mit dabei ist Jonas' Freundin Kira. Ein sympathisches Paar. Die beiden kennen sich schon lange. Kira studiert in Essen, doch sie leben zusammen in Wiesbaden. In die Stadt haben sie sich gleich verliebt, erzählen die beiden, sie mögen den Rhein und die schönen Cafés. Doch ihr Zuhause ist eigentlich ganz untypisch für die Kurstadt mit ihren Gründerzeithäusern: kein Altbau, kein Stuck, keine hohen Decken, keine Flügeltüren, sondern eine moderne Dreizimmerwohnung in einem frischen Neubau.

Mannschaftskollegen kommen zum Grillen

Feine Ausstattung, lichtdurchflutet, luftig, ziemlich gehoben, doch gleichzeitig schlicht. Im Zentrum des großen Wohnraums steht die Kochinsel. Draußen wird mit Freunden, oft mit Mannschaftskollegen, gegrillt, drinnen zu zweit gekocht. Am liebsten aber sind Jonas und Kira draußen, liegen in der Hängematte und genießen die Aussicht. „Die ersten Wiesbadener Wochen habe ich in einem Hotel in Taunusstein-Neuhof gelebt, Tür an Tür mit meinem Mitspieler David Blacha", berichtet Jonas Acquistapace. Doch bald fand er seine Wohnung in der Stadt, wie er erzählt. Ein bisschen überrascht über die hohen Mieten in Wiesbaden war er schon. „Im Ruhrpott gibt es andere Preise", sagt der ehemalige Student der Sportwissenschaften, der sein Studium für seine Profi-Karriere abgebrochen hat. 25 Jahre ist Jonas jetzt. Er hat noch einige Jahre im Fußballgeschäft vor sich, das doch alles andere als planbar ist.
Auch heute freut er sich auf einige Mitspieler, die später zum Grillen kommen wollen. Auf der großen Terrasse mit Weitblick auf die Mainzer Seite, wo der SVWW am Tag zuvor bei der zweiten Mannschaft der Nullfünfer zu Gast war. Ein spannendes Spiel unter dem neuen Trainer Christian Hock, doch mit einem 1:1 gegen den Abstiegskandidaten Mainz II ein etwas unbefriedigendes Ergebnis.

Ein bisschen wie im Ruhrpott

Doch Jonas Acquistapace ist zufrieden beim SVWW, lobt die Struktur und Möglichkeiten des Vereins und mag auch die Region: „Die vielen eng beieinander liegenden Städte hier, die ganz verschieden sind, das erinnert mich an das Ruhrgebiet." Natürlich sieht er die Schwierigkeiten des Vereins, die weniger gewordenen Zuschauer. Aber wer weiß? Vielleicht steigt der SVWW im nächsten Jahr ja wirklich auf, wie es Präsident Markus Hankammer verkündet hat: „Wir wollen und wir müssen in der kommenden Saison in der Lage sein, in die Zweite Liga aufzusteigen."
Mit dem Erfolg kommen die Fans, so ist das im Fußball. Wer weiß: Wunder gibt es im Fußball immer wieder, wie man gerade an der Erfolgsgeschichte der Darmstädter Lilien sieht, die kurz davor sind, in die erste Bundesliga durchzumarschieren. Ein Wiesbadener Fußballwunder. Das wär's: Mit Jonas Aquistapace in die Europa-League!

Marc Peschke
Fotos Kai Pelka

Bei dem Fußballprofi wird in aller Offenheit gekocht.

Interessante Mischung: Obst, Gemüse, Pommeswürze.

Und das passende Pulver für den Sportler.

Wie man sich bettet, so liebt man.

Was hier für welche Füße ist, offenbart sich auf einen Blick.

Schießsport im Schützenverein

Wo Pazifisten auf die Probe gestellt werden

Als Kriegsdienstverweigerer und halbherziger Pazifist lehne ich Waffen grundsätzlich ab, solange sie nicht dazu verwendet werden, ein leckeres Wild auf einen Festteller zu schießen oder böse Ganoven im Zaum zu halten. Ich gebe zu, schon letztere Einschränkung öffnet tendenziell die Büchse der Pandora. Unabhängig von patriotischen Grundsatzfragen: Schießsport, verübt von normalen Bürgern, ist ein seltsames Phänomen. Was macht hier den Reiz aus?

Sollten die zivilen Schützen schlicht Freude an Präzision haben, wieso gehen sie nicht zum Dart: Der Tötungsbezug ist dort immerhin wesentlich geringer, die kurzen Spitzen wirken wohl überhaupt nur giftgetränkt letal, und selbst dann bliebe es immerhin möglich, ein Antiserum zu verabreichen. Trifft man dagegen – schon mit einem Kleinkaliber – so genau ins Menschenherz wie ins Schwarze einer Zielscheibe, dann ist der Tod sicherer als das Amen in der Kirche.

Nun wurde ich vor kurzem unverhofft zum „Ostereierschießen“ ins Schützenhaus Hochheim eingeladen. Durch Inaussichtstellung von Eiern und Schokohäschen wurde mein bis dato unbeflecktes Pazifistenherz heimtückisch in den Schießstand gelockt: Als Gewinn winkte jeweils ein Ei für jeden Treffer ins Schwarze sowie ein Häschen für jeden Treffer genau ins „bull’s eye“.

Die Wahrheit ist: Innerhalb von einer halben Stunde habe ich – gefühlt – meinen Wehrdienst nachgeholt. Um meine neue Rolle als Waffenträger anzunehmen, brauchte ich keinerlei Eingewöhnung, das Gewehr nahm ich in Empfang wie einen alten Freund. Der Boden für diese überraschende Vertrautheit wurde schon durch Old Shatterhands Winchester gelegt und verfestigte sich anschließend über Magnums Colt, James Bonds Walther PKK und die Desert Eagles US-amerikanischer Gangster-Rapper. Schusswaffen vereinen alle klassischen Männerträume (Macht, Technik, Geschichtsbezug, Spielzeug), und Buben sind bekanntlich besonders anfällig für Objekte, die versprechen, sie endlich zum Mann machen.

Die Flinte, mit der ich schoss, war allerdings nur ein Luftgewehr. Das war einerseits enttäuschend, andererseits machte sie es mir umso leichter, meine verstandesmäßigen Prinzipien mit meiner wiederaufflammenden kindlich-emotionalen Begeisterung in einen annähernd reibungslosen Einklang zu bringen: Ich ballerte drauflos, als gäbe es kein Morgen mehr. Mir leuchtete auf einmal unmittelbar ein, warum eine Schießstätte laut Waffengesetz unter anderem dem „Schießen mit Schusswaffen zur Belustigung dient“.

Bei aller Lustigkeit: Die Heroisierung von Handfeuerwaffen, die ja offenbar auch mich erwischt hat (wo sollte meine Euphorie sonst herkommen?), kann man schon bedrohlich finden. Sicher ist sie nicht die Ursache allen Übels. Trotzdem: Erst gerade habe ich gelesen, dass offiziell propagiertes Anschlagsinstrument des IS nicht mehr so sehr der Sprengsatz ist, vielmehr rät man Terrorwilligen wieder zur klassischen Handfeuerwaffe. Diese ist im Untergrund billig zu haben und viel leichter zu bedienen. Der Staatsapparat hat größere Mühe, an ihr etwaige Terrorpläne abzulesen. IS-Dschihadisten zieren sich auf Propagandabildern dementsprechend oft mit einer lässig umgehängten Kalaschnikov.

So auch Dennis Cuspert auf dem jüngsten Foto. Der hochrangige IS-Terrorist aus Berlin war als „Deso Dogg“ früher übrigens mittelbekannter Gangster-Rapper nach US-amerikanischem Vorbild. Irgendwie schließt sich da ein seltsamer Kreis.

Gott, wie kam ich da nur drauf? Ach ja, es war meine plötzlich aufflammende Schießleidenschaft. Die teilte ich an dem Tag übrigens mit so vielen Hochheimern, dass in der Schützenvereinskneipe kein Platz mehr frei war. Dabei hätte ich ein Bier gut brauchen können, die Zielscheiben sind derart klein und weit entfernt, dass man beim Zielen schon durch den Herzschlag ganz schön ins Schwimmen gerät. Vor meinem nächsten Schießen sollte ich mir die Sniper-Tricks der unzähligen Waffennarren bei Youtube anschauen.

Nach Abgabe meiner Zielscheibenblätter wurde mir – mit gebotenem Ernst – das offizielle Endergebnis, mein Gewinn, bekanntgegeben: „Zweiundzwanzig Eier und zwei Häschen“! Im Grunde genommen habe ich nicht einmal gegen mein Mickey-Mouse-Pazifismusprinzip verstoßen: Hasen sind Kleinwild.

Martin Mengden

Der Erfinder-Geist

Thorsten Dressler will die Welt verbessern – mit sozialem Engagement und seinen Erfindungen. Doch die Welt ignoriert ihn.

(((Den Kopf voller Ideen. Was andere aussortieren, hat für Thorsten Dressler fast immer Potenzial für praktische Erfindungen. In der Scheune seiner Eltern sammelt er Gegenstände aller Art.)))

Mit zwei Plastikflaschen kämpft Thorsten Dressler für eine brauchbarere Zukunft. Früher sprudelte in den Flaschen kaltes Mineralwasser. Jetzt schwappt darin heißes Wasser aus dem Wiesbadener Kochbrunnen. Es soll Obdachlose wärmen. Dressler hat zwei Schnüre um die Flaschen gebunden. Dadurch hängen die Flaschen exakt unter den Achselhöhlen. So nimmt der Körper die abgegebene Wärme am besten auf. Die mobilen Wärmeflaschen sind eine seiner zahlreichen Erfindungen. Der 35-Jährige hat auch einen hybridbetriebenen Leuchthelm im Angebot, für das sichere Rad fahren in der Stadt. Und mit seinem Glühweintrichter kann man schnell kalten Glühwein erwärmen und trinken.

Kleine Dinge für große Veränderungen

Thorsten Dressler kämpft mit kleinen Dingen für große Veränderungen. Er ist Erfinder, Bastler und Sammler. Er besitzt Kühlschränke, Lichteffekte, Fahrräder, Lautsprecher, Solarkocher, Stichsägen, Schleifgeräte, Kaffeemaschinen und vieles mehr. Einige Gegenstände hat Dressler gekauft, andere stammen vom Sperrmüll oder aus Firmenauflösungen. Alle Gegenstände stehen in Dresslers Elternhaus und sollen möglichst schnell und oft zum Einsatz kommen. Kostenfrei. Deshalb setzte sich Dressler vor einigen Monaten an einen Computer und entwarf ein Flugblatt. Er tippte große schwarze Buchstaben. „Technische Hilfe für gemeinnützige Einrichtungen, Hausmeisterservice, Anlagenbau, Ausrüstung." Dann folgten kleine schwarze Buchstaben. „Projekte im Bereich der Leerstandszwischennutzung sind besonders interessant für mich, dabei habe ich Erfahrung in Mainz gesammelt und würde diese gerne in Wiesbaden anwenden und um eigene Konzepte ergänzen." Dressler kopierte das Blatt und verteilte es links und rechts vom Rhein. Bisher hat sich noch niemand bei ihm gemeldet.

Thorsten Dressler kämpft mit dem Leben. Während man sich mit ihm unterhält, blickt er an die Wand. Es ist schwer, seine Worte zu ordnen. Er erzählt von seiner Schulzeit auf der Werner-von-Siemens Realschule in Wiesbaden. Er spricht über seine abgebrochene Schlosserlehre. Er macht eine Pause. Dann redet er über Praktika als Heizungs- und Elektroinstallateur. Er spricht über Aushilfsjobs in der Gastronomie. Er erzählt von der Bundeswehr. Dort fing er als Fernmelder an, wurde aber vorzeitig entlassen. Er erwähnt seine Zeit bei den Flughafengegnern in Kelsterbach. Er spricht von psychischen Problemen, die ihm andere andichten würden. Er redet über Privatinsolvenz und seiner Zeit in Mainz. Dort war er beim Kulturverein Peng aktiv. Inzwischen wohnt Dressler wieder bei seinen Eltern in Wiesbaden-Erbenheim. Er sagt: „Mir fällt hier die Decke auf den Kopf." Nach Mainz kommt er nur noch selten. Die Busfahrkarten sind zu teuer, einen Führerschein besitzt er nicht. Dafür fährt er öfters mit dem Rad am Rhein entlang.

Kampf mit dem System, Traum von der Kommune

Thorsten Dressler kämpft mit dem System. Er ist im Internet aktiv, vor allem auf Facebook. Dort ist er Mitglied in Gruppen wie „Cool Ideas Society Rhein-Main-Region", „Erfinder-Geister" und „Autarkie, Gemeinschaften, Überlebenstraining, Ernährung, Krisenbewältigung". Anfang April schrieb er auf seinem Facebook-Profil: „Grübeln: Atombombe war die US-Geheimwaffe und hat sich weltweit verbreitet, während man von anderen teils plausiblen Technologien, die die Menschheit auch humanitär voranbringen würden, sehr, sehr lange nichts gehört hat." In dem Beitrag veröffentlichte er auch

einen Link auf die Datenbank des Deutschen Patent- und Markenamts. Einmal zählte Dressler dort, wie viele Patente auf Schalldämpfer erteilt wurden. Er kam auf 13.682. Er sagt: „Es gibt Unmengen an technischem Wissen, das in staatlichem oder privaten Eigentum ist und eigentlich der Gesellschaft gehören sollte."

Dressler würde gerne in einer Kommune leben. In einer Gemeinschaft, in der Menschen sich gegenseitig helfen. In einer Gemeinschaft, in der seine Erfindungen und gesammelten Gegenstände sinnvoll zum Einsatz kommen. Das wäre für ihn eine brauchbarere Zukunft, eine bessere Welt – wenn auch nur im Kleinen.

Sebastian Wenzel
Fotos Michael Zellmer

sensor präsentiert:

bis 28.04. goEast Filmfestival – Caligari und andere Orte

28.04. Manuel Möglich – Schlachthof*

16.05. The Blind Circus – Kulturpalast*

06.06. Christopher Street Day – Innenstadt/Kulturpark/Schlachthof

07.06.-09.08. Jazz im Hof

23.06. Death From Above 1979* – Schlachthof

10./11.07. Phono Pop Festival – Rüsselsheim

01.08. „Sommerfrische", das sensor & Kulturpalast-Sommerfest

28.-30.08. Folklore015-Festival

15.10. Klassik im Klub – Saxophonquartett, Arcis – Schlachthof

20.10. The Cat Empire – Schlachthof

24.10. Red Bull Flying Bach – Kurhaus

28.11. Wanda – Schlachthof

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3 x 2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

Kiezkaufhaus

WWW.KIEZKAUFHAUS.DE

Sympathische Logistik: in einem leer stehenden Kellerraum werden die Tüten individuell gepackt

Eilig und freundlich unterwegs: Robert sammelt die bestellten Waren bei den beteiligten Geschäften ein

Das Kiezkaufhaus-Fahrrad ist ein Blickfang und sorgt für Gesprächsstoff

Angekommen. Eine Kundin freut sich über die bestellte Ware.

Robert macht sich für seine Tour fertig. Er trägt Vollbart, Fahrradhelm und ein freundliches Grinsen und freut sich richtig auf seinen Arbeitstag, auch wenn der bis in den Abend hinein gehen wird. Robert ist einer der Ausfahrer im neu gegründeten „Kiezkaufhaus". Er wird an diesem Nachmittag mit dem markanten Elektro-Lasten-Bike verschiedene Geschäfte anfahren und dort Pakete mit Produkten abholen, die Kaufhauskunden im Internet bestellt haben. In einem Kellerraum der Agentur Scholz und Volkmer in der Schwalbacher Straße, die das Projekt auf Basis einer Bachelor-Arbeit der Wiesbadener Kommunikationsdesignstudenten Gloria Kison und Tobias Heinemann ins Leben rief, werden die Bestellungen dann sortiert, zugeordnet und anschließend ausgefahren.

Egal ob ein Bund Radieschen vom Hofladen, ein Radiergummi von Paperbeck, ob Linsencurry von Gewürz Müller, eine Glühbirne oder Sonnenblumensamen von Steib oder sogar eine Ukulele von Musikalien Petroll: Es gibt beinahe nichts, was es nicht gibt, was das Kiezkaufhaus ab 50 Euro frei Haus, darunter für eine geringe Gebühr, liefert. Bis mittags 14 Uhr können Kunden sich nach Herzenlust etwas aussuchen, was dann am gleichen Tag den Weg zu ihren Wohnungstüren findet. Und zwar aus derzeit 14 inhabergeführten Wiesbadener Läden. Das Angebot umfasst auch Bücher, Designobjekte oder Blumensträuße, bis Juni dauert die Testphase.

Vom Frust zur Lust

Die Idee, so Mitinitiator Michael Volkmer, „kam eigentlich durch den Frust, der sich angesichts der Riesen-Paketberge von Amazon und anderen Versandhändlern entwickelte, die sich immer wieder bei uns stapelten – für uns und für unsere Mitarbeiter." Paketlogistik verbrauche unglaublich viele Ressourcen, „und dabei wird ein Großteil auch wieder zurückgeschickt", weiß der nachhaltig denkende Agenturchef. Wenn jemand beispielsweise ein Buch aus einem Wiesbadener Verlag bestellt, dies aber dann aus einem Hochregallager in Polen erhalte: „Das ist doch Wahnsinn, dann wird das Buch Tausende Kilometer durch die Weltgeschichte gefahren." Zudem habe der lokale Einzelhandel kaum noch Chancen gegen die Übermacht der Versandriesen. Die gleiche Bequemlichkeit anbieten, nämlich mit einem Klick bestellen und eine umgehende Lieferung zum gleichen Preis wie im Laden garantieren, das müsste sich doch auch auf lokaler Ebene machen lassen, überlegte er. Mitstreiter Michael Gediga, Inhaber eines Fahrradladens, steuerte das Knowhow zum Thema Lastenfahrräder bei und ist nun mit Volkmer Gesellschafter der eigens gegründeten Kiezkaufhaus GbR.

Mehrere Mitarbeiter um Projektleiterin Nanna Beyer kümmern sich um Bestellungen und Lieferungen, die im Wiesbadener Stadtgebiet täglich zwischen 17 und 20 Uhr ausgefahren werden. Geplant ist noch die Aufteilung in „frühe" und „späte" Touren. Die beiden auffälligen weißen Lastenfahrräder erregen viel Aufsehen, berichtet Robert: „Man wird oft angesprochen." Studenten und Rentner sind die Fahrer, die mit jeder Auslieferung auch ein „Statement fürs Fahrradfahren in der Stadt" abgeben sollen, wünscht sich Volkmer. So hat das „Kiezkaufhaus" eigentlich nur gute Seiten: Es stärkt den lokalen Einzelhandel, wirbt fürs Radfahren, handelt CO_2-frei, schafft Jobs und macht auch noch Spaß. Schon das Einkaufen auf der sehr nutzerfreundlichen Webseite ist ein kleines Erlebnis für sich. Ob die Marmeladenmanufaktur The Princess Revolution, der Buchladen Nero 39, die beiden Bäcker Bürger und Walser oder die Bergkäsestation: Alles wurde schick und authentisch fotografiert und lässt sich problemlos durchklicken. Sonderwünsche können Käufer ebenfalls äußern. „Unser Ziel sind 40 Bestellungen pro Tag", sagt Nanna Beyer.

Nächstes Ziel: Genossenschaft

Nach der Testphase schwebt Michael Volkmer vor, das Ganze genossenschaftlich zu organisieren, so dass Kunden, Läden und auch die Angestellten gemeinsam ins „Kiezkaufhaus" investieren. Noch aber läuft die Erprobung, denn es will vieles bedacht, ausprobiert und getestet werden und muss sich einspielen. Auch die Händler, die nachmittags innerhalb einer Stunde bei laufendem Betrieb die Bestellungen packen müssen, kommen schon mal ins Schwitzen. Neue Mitstreiter auf Anbieter- wie Kundenseite sind höchst willkommen. Ganz im Sinne der Idee, die auf lokales Handeln Wert legt, sind auch die „echten Menschen" dahinter sichtbar und bald auch telefonisch ansprechbar. „Die ersten Erfahrungen sind ermutigend", so Nanna Beyer: „Bestellt wurde jeden Tag."

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Rainer Eidemüller

Horoskop Mai

STEINBOCK
22. Dezember - 20. Januar

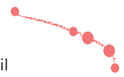
Verbringen Sie den schönsten Monat des Jahres nicht im Büro oder vor Ihrem Notebook. Der Mai gehört den Liebenden und denen, die Ihr Leben gerne genießen wollen. Der Frühling lädt zu romantischen Ausflügen zu zweit und Unternehmungen im Freien ein. Have fun!

WASSERMANN
21. Januar - 19. Februar

Grundsätzlich sind die Energien dieses Monats sehr positiv und angenehm. Kosmischer Tipp: Ab Mitte des Monats sollten Sie bei Vertragsverhandlungen und größeren Investitionen vorsichtig sein, da Merkur hier in eine rückläufige Phase eintritt.

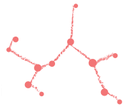
FISCHE
20. Februar - 20. März

Frühlingsgefühle entwickeln sich unter den derzeitigen Himmelskonstellationen besonders gut. Merkur im Zeichen Zwillinge flirtet gern und liebt das Leben und die Leichtigkeit. Jetzt ist eine wunderbare Zeit, um Menschen zu begegnen und mit Ihnen in Kontakt zu treten.



WIDDER
21. März - 20. April

Bis zur Monatsmitte sollten Sie sich Projekten widmen, für die Sie Ausdauer und Beharrlichkeit benötigen, da hierfür die Energie besonders gut geeignet ist. Ab Mitte des Monats kommt dann wieder mehr Lebendigkeit und Leichtigkeit in Ihr Leben und das Bedürfnis sich zu bewegen.



STIER
21. April - 20. Mai

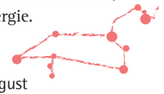
Der Wonnemonat Mai gehört den Stieren und Ihrem Bedürfnis nach Schönheit und sinnlichen Erfahrungen. Jetzt feiern viele Stiere Ihren Geburtstag. Lassen Sie es sich so richtig gut gehen und genießen Sie den Frühling mit all dem Wunderbaren, was dieser Monat für Sie bereithält.

ZWILLING
21. Mai - 21. Juni

Im Mai steht Ihnen jede Menge positive Energie zur Verfügung. Ihre Projekte werden von Merkurs Kreativität und Ideenreichtum beflügelt und Mars sorgt mit seinem Durchsetzungswillen dafür, dass sich Ihre Pläne materialisieren und nicht zu Sternenstaub zerfallen.

KREBS
22. Juni - 22. Juli

Im Mai fühlen sich die Krebse jetzt besonders wohl, denn Venus, die Göttin der Liebe und der Schönheit, versüßt Ihnen den Frühling mit Liebe, Lust und Leidenschaft. Verwöhnen Sie sich und Ihre Liebsten mit kleinen Aufmerksamkeiten und genießen Sie diese wunderbare, erneuernde Energie.



LÖWE
23. Juli - 23. August

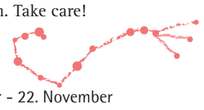
Im Liebesmonat Mai können Sie sich Ihrer Liebe und Lebenslust wieder einmal so richtig hingeben, denn Jupiter bleibt den ganzen Frühling mit seiner wunderbar positiven und belebenden Energie an Ihrer Seite. Genießen Sie und teilen Sie Ihre Lebensfreude mit denen, die Sie lieben.

JUNGFRAU
24. August - 23. September

Nutzen Sie den schönsten Monat des Jahres und schaffen Sie sich Freiräume zum Tanzen, Spielen und einfach nur So-sein. Befreien Sie sich von diesen ewigen inneren Nörglern und versuchen Sie etwas weniger perfektionistisch zu sein. Seien Sie lebendig, spontan und unvollkommen.

WAAGE
24. September - 23. Oktober

Mit Ihrer Zeichenherrscherin Venus, die sich im Mai durch das Zeichen Krebs bewegt, haben Sie jetzt ein starkes Bedürfnis nach emotionaler Zuwendung und einem geborgenen Nest, wo Sie sich zu Hause fühlen und sich vertrauensvoll fallen lassen können. Take care!



SKORPION
24. Oktober - 22. November

Merkur und Mars im beweglichen Zeichen Zwillinge machen Lust auf Bewegung und neue Kontakte. Bringen Sie neuen Schwung und Leichtigkeit in Ihr Leben und öffnen Sie sich neuen Erfahrungen. Lassen Sie sich von den Verführungen, die dieser Monat zu bieten hat, überraschen.

SCHÜTZE
23. November - 21. Dezember

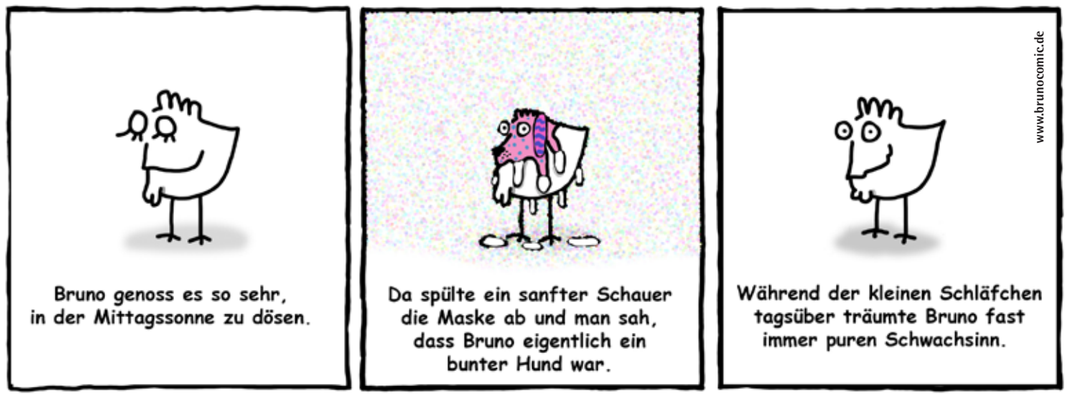
Immer auf der Suche nach neuen, aufregenden Zielen sind Ihrer Unternehmungslust im wunderbaren Monat Mai keine Grenzen gesetzt. Am glücklichsten dürften Sie sich jetzt fühlen, wenn Sie Ihrer Bewegungslust freien Lauf lassen und in die Natur oder auf Reisen gehen.

Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

DER BRUNO DES MONATS



RESTAURANT DES MONATS

Hindukusch

NEROSTRASSE 4-6

Ein wenig unscheinbar liegt das „Hindukusch“ ganz vorne in der Nerostraße. Dabei ist es aufgrund des einladenden und rege genutzten Bänkchens vor den großen Fassadenfenstern gar nicht zu verfehlen. Innen hat Kader Torkmani seinen Traum verwirklicht, den Traum vom eigenen Restaurant, von seiner eigenen kleinen Welt, „in der ich meine afghanische Musik hören und meine Ideen verwirklichen kann“. Das ist es auch, was den Charme des „Hindukusch“ ausmacht. Es sind die Details, die zählen. Das beginnt bei der geschmackvollen Einrichtung mit gekonnten, orientalischen Akzenten und vor allem den eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotografien an den Wänden, die teils idyllische Ansichten Afghanistans zeigen, auf der anderen Seite aber auch die kalte Realität eines von viel Leid gebeutelten Landes nicht verbergen. Diese Eindrücke sind Kader wichtig, weil all das auch ein Teil von ihm ist, ihn bewegt, obwohl er selbst dort „eigentlich nur Tourist“ ist. Nationalitäten sind ihm einerlei, für ihn kommt es nur auf den Menschen an.

Kader kocht nicht nach Rezept, sondern nach Gefühl

Im kleinen Restaurant herrscht dadurch eine herzliche, familiäre, gemütliche Atmosphäre, die vor allem am Wochenende ein spezielles Flair entwickelt. Mit viel Ruhe und Gelassenheit führt Kader seit neun Jahren das „Hindukusch“. Er selbst steht stets am Herd in der direkt an den Gastraum grenzenden, offenen Küche: „Und wenn nicht, dann ist geschlossen“. Dabei zeigt er reges Interesse an seinen Gästen, schätzt und würdigt jeden einzelnen, kennt viele persönlich, ihre Geschichte und Geschichten und weiß selbst viel Interessantes zu erzählen. Das Kochen hat sich der gelernte Elektriker autodidaktisch beigebracht: „Essen ist das Wichtigste für mich, und so kann ich nur zufrieden und glücklich sein, wenn meine Gäste gut essen und selbst zufrieden sind.“ Grundsätzlich kocht er afghanische Küche – aber frei nach dem Motto „Orient meets Okzident“ nicht nach Rezept, sondern vielmehr nach Gefühl, nach eigenem Geschmack und nach Inspirationen, die er auf Reisen quer durch die Welt sammelt.

Die Fischsuppe am Freitag ist Kult

Die feste Karte mit nicht zu vielen, sehr gut ausgewählten Gerichten wird dabei von einer Tageskarte mit wechselnden Speisen abgerundet. „Die Fischsuppe am Freitag ist besonders beliebt“, erzählt Kader. Und untertreibt: Stammgäste bezeichnen sie bestätigend als Kult. Und nicht nur die Fischsuppe hat dieses Prädikat verdient, denn das Essen ist – ohne Übertreibung – wirklich fantastisch. So ist der pikante afghanische Vorspeisensalat mit Minze und Koriander eine leichte, frische Einleitung für den Hauptgang und gerade im Sommer ein tolles Gericht. Danach kann dann sowohl fleischig als auch vegetarisch gewählt werden, für jeden ist etwas dabei: Die afghanischen Maultaschen gibt es zum Beispiel als „Ashaak“ mit Lauch und als „Mantu“ mit Hackfleisch. Das Lamm- oder Hähnchenkabab wird immer nur portionsweise und bei Bestellung gespießt und gegrillt, sehr gut abgeschmeckt und ist ebenfalls sehr zu empfehlen. Generell besticht Kaders Spiel mit Kräutern und auch Gewürzen wie Chili und rotem Pfeffer, so dass alle Gerichte eine spezielle Note bieten, individuell schmecken. Schwere Wahl also. Die Lösung kann nur sein: wiederkommen und quer durchprobieren.

Hier kommt man ins Gespräch. Auf der Bank vor seinem Restaurant gibt Autodidakt Kader einen ersten Vorgeschmack auf die gesellige Atmosphäre im „Hindukusch“.

Ein kleines Restaurant voller Herzlichkeit. Hier kann man kaum anders als sich sofort wohlzufühlen – schon lange, bevor das leckere Essen auf dem Tisch steht.

Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner

Hindukusch
Nerostraße 4-6, 65183 Wiesbaden,
Di-Sa 11.30-15, 18-23, So 18-23 Uhr, Telefon: 06 11 / 1 73 29 81
www.hindukusch-wiesbaden.de

Rezept

Pikanter afghanischer Salat

Für dieses original afghanische Rezept werden klein gehackte rote Zwiebeln, Tomate, Gurke mit frischem, ebenfalls klein gehacktem Koriander und klein gehackter Minze vorsichtig gemischt. Den Salat dann mit Zitronensaft (kein Essig, kein Öl!) sowie entweder frischem Chili oder gemahlenem roten Pfeffer und einer kleinen Prise Salz abschmecken. Wichtig: Der Salat muss frisch zubereitet werden und schmeckt am besten, wenn er schnell und direkt verzehrt wird.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder sensor Wiesbaden, Kleine Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Freie Online-Redakteure/innen für www.sensor-wiesbaden.de gesucht. Du willst erste Erfahrungen im Journalismus machen oder bringst sie schon mit? Hast Lust, interessante Veranstaltungen zu besuchen und darüber zu berichten, bist am allerbesten auch gerne mit Kamera unterwegs? Fühle deine Stadt. Als Teil des sensor-Teams. Und mit flexibler Zeiteinteilung. Bewerbungen an hallo@sensor-wiesbaden.de

Bundesfreiwilligendienst im Kinderzentrum Wellritzhof. Freiwilliges Engagement lohnt sich für alle und ist gerade auch für die Engagierten ein großer persönlicher Gewinn: Junge Menschen sammeln praktische Erfahrungen und Kenntnisse und erhalten erste Einblicke in die Berufswelt. Das Kinderzentrum Wellritzhof bietet dazu jungen Menschen die Möglichkeit. Wer keine Angst vor Kindern hat, in einem Multikulti-Stadtteil arbeiten möchte, Lust auf spannende Projekte hat, kann sich gerne bewerben. Start ab 1.9.2015 möglich! Hotline: 0611 / 31 32 13 (Herbert Cartus)

Praktikant/-in für das Team der Burgfestspiele Wiesbaden gesucht. Du erhältst einen Einblick in alle möglichen Bereiche des Theaters – von PR- und Marketing-Arbeit, über Probenarbeit, Organisation und Durchführung der Burgfestspiele vom kuenstlerhaus43! Bewerbungen an susanne.mueller@kuenstlerhaus43.de

Dienste

Liebend gerne führe ich Ihren Hund zum Pauschbetrag aus. Bevorzugt Kurpark, Dichterviertel, ebenso andere Orte. Sehr gern großen Hund, sofern er gut and der Leine geht und nicht flegelhaft kleine anbellt. Kleine Vierbeiner ebenso willkommen. Telefon: 0170/7763173 (SMS oder Anruf).

Hilfe in der Not

Über Nacht haben Menschen unserer Stadt, überwiegend junge Familien mit Kindern, durch den tragischen Brand in der Goebenstraße ihr Zuhause verloren. Eine Bewohnerin kam ums Leben, das komplette Haus ist vorerst unbewohnbar. Die Betroffenen, die teilweise vor dem Nichts stehen, benötigen dringend Geldspenden: GLS Gemeinschaftsbank Bochum, IBAN: DE 60 43 0 60 9 67 6000 12 67 01, Stichwort: Spende Brand Goebenstraße (Hinweis: Treuhänderisches Konto – keine Spendenquittungen möglich!) Außerdem wird noch, möglichst möblierter, Wohnraum auf Zeit gesucht. Angebote gerne an hallo@sensor-wiesbaden.de, Stichwort Goebenstraße, wir leiten es an die Betroffenen weiter.

Verkauf

Lyrik-Konvolut – Schwerpunkt 20. Jh. – 63 Objekte: Bücher, Tonträger, Vortragsmanuskripte. Aus Prof. Boehlers privater Handbibliothek „en bloc“ abzugeben. Telefon: 06 11 / 52 66 23

Freizeit

Hola, principiante (36, Wiesbaden) busca alguien de sudamérica/españa para practicar español, como un compañero/a de tándem alemán-español. ¿Donde estas? vens@gmx.net

HEIDENSPASS statt Gottesfurcht. Erster atheistischer Stammtisch sucht nette Religionsfreie aller Altersstufen aus Wiesbaden, Mainz und Umgebung für vergnüglichen Gedankenaustausch. Info: 06 11 / 30 74 39

COPY2000 GROSSFORMAT SCANS/PLOTS
DOTZHEIMER STR. 102
65197 WIESBADEN
SONDERPREISE FÜR STUDENTEN DER HOCHSCHULE RHEIN MAIN
AB 100S/W AUSDRUCKEN JE 0,05€
A2 PLOTS 3,50€ / 5,40€
A1 PLOTS 5,90€ / 7,90€
A0 PLOTS 8,90€ / 11,90€
TEL:0611/9446991/2
FAX:0611/9446993
ÖFFNUNGSZEIT
MO-FR. 8.30°° 13.30°°
14.30°° 18.30°°
SA. 10.00°° 15.00°°
SOMMER: SA. 10.00°° 14.00°°
E-MAIL:COPY2000@FREENET.DE

Kreatives in der Natur. Suche Gleichgesinnte, die Lust haben sich von und in der Natur zu neuen Geschichten, Gedichten, Bildern, Fotos, LandArt usw. inspirieren zu lassen. Jede/r, was und wie er/sie will. Beim gemeinsamen Abschluss-Picknick können die Werke präsentiert werden, müssen aber nicht. 1. Treffen 17. Mai, 10:00 bis ca. 13:00 Uhr, nahe Neroberg. Nähere Infos unter ursula@achtsame-baerin.org oder 01 73 / 8 46 47 56.

Märkte

Miaubraumau! Am 27.6.15 von 14-19 Uhr gibt`s im Kulturpalast den Miezenmarkt. Hier können alle Miezen ihre nicht mehr gebrauchten oder noch nie gewollten Klamotten an liebevolle Fashionfreundeshände verkaufen. Neben einem riesigen Second-Hand-Flohmarkt gibt´s auf unserem Sonnendeck auch Cocktails und chillige Musik vom DJ und jede Menge Überraschungen für euch Miezen. Kommt vorbei und bringt eure beste Freundin mit! Wer einen Flohmarktstand machen will, schaut am besten unter: www.blaueorangen.de/miezenmarkt

Lebenshilfe

Kundalini Yoga Lehrerin gibt regelmäßigen Unterricht und Wochenendseminare im Westend. Kundalini Yoga ist eine dynamische Form des Yoga, die darauf ausgerichtet ist, die Lebensenergie zu spüren und das Bewusstsein zu vertiefen. Die Atmung hat einen besonderen Stellenwert und wird bei den meisten Übungen bewusst geführt. Tel: 06 11 / 40 56 45.

Lichtanker – „a spirit kind of art“. Ich unterstütze und begleite Sie, mit Licht und Liebe für (d)ein friedvolles Sein. Besonders für Menschen, die in ein seelisches und körperliches Ungleichgewicht geraten sind, ist die Heilung der 3 Ebenen in Verbindung mit der Kraft der Liebe, wirksam. Heilende Gespräche und auch spirituelle energetische Gemälde erwarten Sie. Termine nach tel. Vereinb: 06 11 / 16 70 99 94, www.lichtanker.jimdo.com

Unterricht

Schule mal anders – auch für Ihr Kind!? Jetzt noch „Schnuppern“ und für 2015 anmelden. Anmeldungen für die Grundschule und für die Kinder der 5. bis 7. Klasse unter 0 61 26 / 22 60 83 oder per E-Mail: montessori-schule-idstein@t-online.de, www.montessori-idstein.de

Eurythmie in Wiesbaden mit David H. Richards. Wöchentlicher Unterricht/Kurse für Erwachsene in dieser anthroposophischen Bewegungskunst. Keine Vorkenntnisse nötig. 0 61 72 / 48 93 61.

Schlagzeug, Cajon und Percussion vom Profi lernen. Zeitgemäßer Unterricht in allen Stilrichtungen. Alle Infos bei David Tröscher unter 01 76 / 70 80 12 43.

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Der Garten Eden hat ja schon etwas länger seine Pforten für die Menschen geschlossen. Wohl auch deshalb kam Frau Rita de la Chevallerie 1982 auf die Idee, in Wiesbaden einen Garten der besonderen Art zu kultivieren. Städtisches Grünflächenamt und Standesorganisation waren sofort begeistert, und so machte man sich mit vereinten Kräften, viel Eigeninitiative und ehrenamtlichen Hilfeleistungen ans Werk. Das Ergebnis ist eine wahre Spitzenleistung: Was bei der Eröffnung 1986 mit 85 Pflanzenarten begann, ist mittlerweile zu einem 5.500 qm großen Wohlfühl-Areal mit 250 Heilsbringern angewachsen. Vom 1. Mai bis voraussichtlich Ende Oktober ist dieser Ort für alle Besucher geöffnet. Egal, ob man einfach nur entspannt flanieren oder an einer der vielen interessanten Führungen teilnehmen möchte, dieser Ort ist definitiv einen Ausflug wert. Aus der Innenstadt empfiehlt sich die Buslinie 17. Eine gute Idee ist natürlich auch das Fahrrad oder ein ausgedehnter Spaziergang. Denn mal ehrlich: Was tut man nicht alles für die Gesundheit?

André Werner

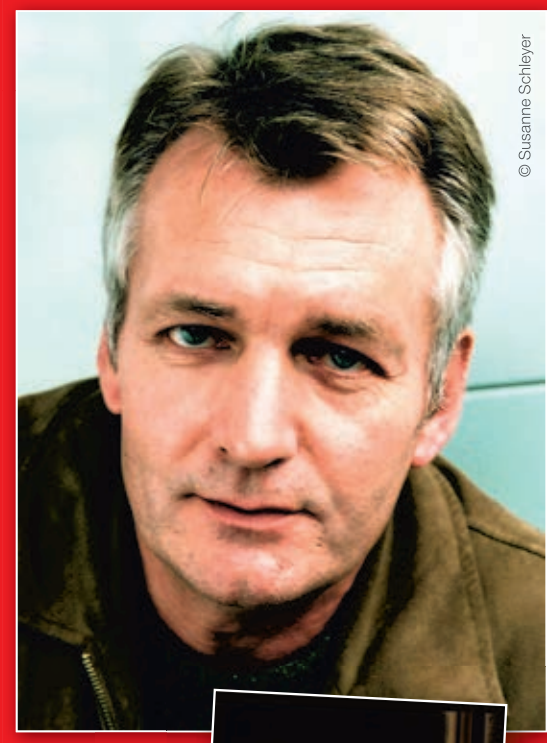
Die Lösung des letzten Rätsels war das Chopan in der Bleichstraße. Gewonnen hat Markus Korger. Schreiben Sie uns bis zum 15. Mai an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt.

Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Stijl
Stijl DesignMarkt
Designprodukte, Kleidung und Handgemachtes von jungen Kreativen und kleinen Labels. Auf über 3.000m² bestaunen und kaufen.
Dazu entspannte Beats, kühle Drinks und kleine Leckereien.
Eintritt 5€, geöffnet von 11–18 Uhr.
Alle Infos unter stijlmarkt.de/mainz
30–31 Mai
Altes Postlager
Mainz
DaWanda Products with Love
selekkt.com/ Marktplatz für junges deutsches Produktdesign.
HALBE
sensor Fühle deine Stadt. Mainz.
CampusLeben Allgemeine Zeitung

Hugendubel.de
Die Welt der Bücher

live erleben 2015


© Susanne Schleyer

Jan Seghers

liest und signiert

„Die Sterntaler-Verschwörung“
492 Seiten, 19,95 €, Kindler

Süleyman wittert seine Chance, an Geld zu kommen. Aber bald begreift er, dass er sich damit auf Gegner eingelassen hat, die vor nichts zurückschrecken. Zur selben Zeit in der Nähe des Frankfurter Zoos: In einem Hotelzimmer wird die Leiche einer Frau entdeckt. Eine Journalistin, die einer Verschwörung auf der Spur war – der Sterntaler-Verschwörung.

Dienstag 5. Mai, 20.30 Uhr

Eintritt: 8,– €

Buchhandlung Hugendubel Wiesbaden, Luisenstr. 37

Hugendubel. Für jeden mehr drin.